Lokale Entwicklungsstrategie LES

Grenzüberschreitende LAG FUschlseeregion - MOndseeland (FUMO)





Inhaltsverzeichnis

1		Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe	4
	1.1	Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik	4
	1.2	Angaben zur Bevölkerungsstruktur	5
2		Analyse des Entwicklungsbedarfs	6
	2.1	Beschreibung der Region und der sozioökonomischen Lage	6
	2.2	Reflexion und Erkenntnisse aus der Umsetzung von Leader in der Periode 2007 – 2013	9
	2.3	SWOT-Analyse der Region	10
	2.4	Darstellung der lokalen Entwicklungsbedarfe	15
3		Lokale Entwicklungsstrategie	18
	3.1	Aktionsfeld 1: Wertschöpfung	18
	3.1.	1 Auswahl der Aktionsfeldthemen und Beschreibung der Ausgangslage	18
	3.1.	2 Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen	19
	3.1.	Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)	20
	3.1.	4 Erfolgsindikatoren	21
	3.1.	5 Aktionsplan (Maßnahmen) zur Erreichung der Resultate	22
	3.1.	6 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten	24
	3.1.	7 Zusammenfassende Darstellung - Wirkungsmatrix Aktionsfeld 1	25
	3.2	Aktionsfeld 2: Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe	27
	3.2.	1 Auswahl der Aktionsfeldthemen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)	27
	3.2.	2 Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen	28
	3.2.	Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)	28
	3.2.	4 Erfolgsindikatoren	29
	3.2.	5 Aktionsplan (Maßnahmen) zur Erreichung der Resultate	30
	3.2.	6 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten	33
	3.2.	7 Zusammenfassende Darstellung - Wirkungsmatrix Aktionsfeld 2	35
	3.3	Aktionsfeld 3: Gemeinwohl Strukturen und Funktionen	37
	3.3.	1 Auswahl der Aktionsfeldthemen und Beschreibung der Ausgangslage	37
	3.3.	2 Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen	37
	3.3.	Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)	38
	3.3.	4 Erfolgsindikatoren (messbare Indikatoren mit Angabe der Basiswerte und Sollwerte)	38
	3.3.	5 Aktionsplan (Maßnahmen) zur Erreichung der Resultate	39
	3.3.	6 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten	41
	3.3.	7 Zusammenfassende Darstellung - Wirkungsmatrix Aktionsfeld 3	42
	3.4	Aktionsfeld IWB:	43
	3.5	Aktionsfeld FT7:	43



	3.6	Programms LE 2020 und falls zutreffend der IWB und ETZ-Programme	. 43
	3.7	Berücksichtigung der bundeslandrelevanten und regionsspezifischen Strategien	. 45
	3.8	Erläuterung der integrierten, multisektoralen und innovativen Merkmale der Strategie	. 47
	3.9	Beschreibung geplanter Zusammenarbeit und Vernetzung	. 47
4		Steuerung und Qualitätssicherung	
	4.1	Beschreibung der Vorkehrungen für Steuerung, Monitoring und Evaluierung der LAG- internen Umsetzungsstrukturen	. 50
	4.2	Beschreibung der Vorkehrungen für Steuerung, Monitoring und Evaluierung der Strategie und Projektumsetzung inkl. Reporting an die Verwaltungsbehörde und Zahlstelle	
5		Organisationsstruktur der LAG	. 53
	5.1	Rechtsform der LAG	. 53
	5.2	Zusammensetzung der LAG	. 54
	5.3	LAG-Management	. 56
	5.4	Projektauswahlgremium (inklusive Geschäftsordnung, die gewährleistet, dass die Bestimmungen des Art. 34 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 permanent eingehalten werden)	. 58
	5.5	Ausschluss von Unvereinbarkeiten (Interessenskonflikten)	. 58
6		Umsetzungsstrukturen	. 59
	6.1	Arbeitsabläufe , Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen	. 59
	6.2	Auswahlverfahren für Projekte (inklusive Projektauswahlkriterien)	. 62
	6.3	Darstellung der Transparenz der Entscheidungen	. 65
7		Finanzierungsplan	. 66
	7.1	Eigenmittelaufbringung der LAG	. 66
	7.2	Budget für Aktionsplan	. 67
	7.3	Budget für Kooperationen	. 68
	7.4	Budget für LAG-Management und Sensibilisierung	. 68
	7.5	Herkunft der Budgets für LAG eigene Projekte	. 69
8		Erarbeitungsprozess der Entwicklungsstrategie	. 70
	8.1	Tabellarische Aufstellung zum Prozess	. 70
	8.2	Prozessbegleitung, externe Moderation und Prozesssicherung	. 71
9		Beilagen	. 72
1(0	Abkürzungsverzeichnis	. 72



1 Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe

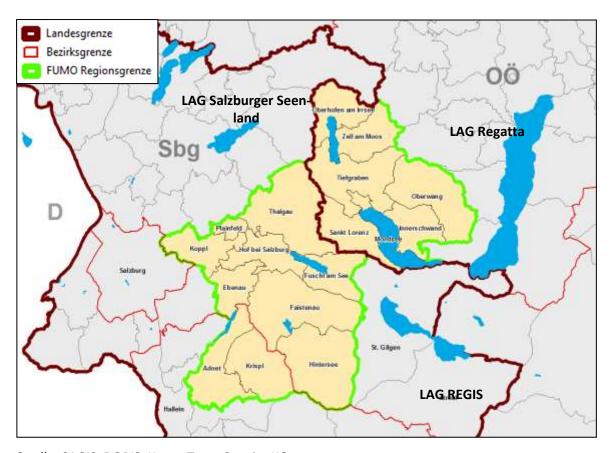
1.1 Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Die lokale Aktionsgruppe (LAG) "FUMO" ist eine grenzüberschreitende Region mit insgesamt 17 Gemeinden - 10 Gemeinden im Bundesland Salzburg (zwei davon aus ehemaligen LAG Tennengau - Adnet und Krispl - sowie alle acht Gemeinden der Fuschlseeregion) und 7 Gemeinden auf Oberösterreichischer Seite (REGMO Mondseeland ohne die Gemeinde Unterach). Beide Regionen waren bisher im Rahmen von LEADER bereits als Lokale Aktionsgruppen aktiv. Im Rahmen von LEADER 2014 - 2020 erfolgt eine **Fusion der beiden Teilregionen** um eine zielgerichtete, integrierte und nachhaltigen Regionalentwicklung mit bestmöglicher Nutzung der (auch finanziellen) Ressourcen der Gemeinden bewirken zu können.

Die 10 Salzburger Gemeinden sind: Adnet, Ebenau, Faistenau, Fuschl am See, Hintersee, Hof bei Salzburg, Koppl, Krispl, Plainfeld und Thalgau.

Die 7 Oberösterreichischen Gemeinden sind: Innerschwand am Mondsee, Mondsee, Oberhofen am Irrsee, Oberwang, Sankt Lorenz, Tiefgraben und Zell am Moos.

Die Gebietsabgrenzung begründet sich aus den geomorphologischen Gegebenheiten sowie bestehenden Kooperationsstrukturen. Die LAG wird östlich des Mondsees durch die Engstelle zum Attersee begrenzt. Im Norden bestimmen bestehende Kooperationen die Abgrenzung. Nordwestlich grenzt sich die LAG räumlich durch den Kolomansberg, den Heuberg und den Gaisberg vom Flachgau ab. Auch im Südwesten sowie Südosten ist die Region durch die Osterhorngruppe begrenzt. Durch die Schischaukel Gaissau-Hintersee bestehen starke funktionale Verflechtungen mit Krispl und Adnet (beide Gemeinden im Bezirk Hallein).



Quelle: SAGIS, DORIS; Karte: Terra Cognita KG



1.2 Angaben zur Bevölkerungsstruktur

Die 17 Gemeinde der LAG FUMO umfassen <u>insgesamt 39.306 EinwohnerInnen</u> (Stichtag 01.01.2013, Quelle Statistik Austria) und eine <u>Gesamtkatasterfläche von 472,41 km²</u>. Daraus ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von <u>83 EinwohnerInnen je km²</u>. Die regionale Bevölkerung ist weitgehend homogen auf die LAG verteilt - es gibt mehrere regionale Zentren wie .z.B. die Gemeinden Thalgau und Hof sowie Mondsee.

Alle Gemeinden sind überwiegend ländlich bzw. landwirtschaftlich geprägt. Durch die Nähe zur Landeshauptstadt Salzburg und den attraktiven Lebensraum hat sich die Bevölkerung in der Region zwischen 2001 und 2013 mit einem Plus von 7,5 % sehr positiv entwickelt und liegt damit im Vergleichszeitraum deutlich über dem Landesdurchschnitt von Oberösterreich (+3,0 %) und Salzburg (+3,3 %).

Nachstehende Tabelle zeigt die Bevölkerungsstruktur der LAG FUMO auf kommunaler Ebene:

Gemeinde	EinwohnerInnen [EW]	Katasterfläche [km²]	Bevölkerungsdichte [EW/km²]
Adnet	3.459	29,94	116
Ebenau	1.369	17,17	80
Faistenau	2.942	51,20	57
Fuschl am See	1.498	21,40	70
Hintersee	451	47,33	10
Hof bei Salzburg	3.325	19,64	169
Innerschwand am Mondsee	1.125	18,73	60
Koppl	3.263	20,90	156
Krispl	883	29,73	30
Mondsee	3.374	16,60	203
Oberhofen am Irrsee	1.520	21,17	72
Oberwang	1.606	38,83	41
Plainfeld	1.229	5,24	235
Sankt Lorenz	2.370	23,56	101
Thalgau	5.627	48,20	117
Tiefgraben	3.732	38,26	98
Zell am Moos	1.533	24,51	63
LAG FUMO	39.306	472,41	83

Bevölkerungsstand zum 01.01.2013; Quelle: Statistik Austria



2 Analyse des Entwicklungsbedarfs

2.1 Beschreibung der Region und der sozioökonomischen Lage Bevölkerung

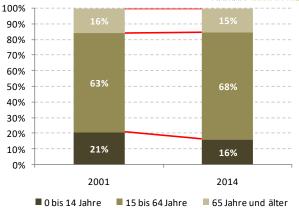
- Die Bevölkerungsentwicklung in der Region war zwischen 2001 und 2013 mit einem Plus von 7,5 % von einem starken Wachstum gekennzeichnet. Die Region liegt damit deutlich über den Wachstumsraten der Länder Oberösterreich (+ 3,0 %) und Salzburg (+ 3,3 %).
- Vor allem die Gemeinden Fuschl am See, Oberhofen am Irrsee, Sankt Lorenz und Tiefgraben weisen eine stark positive Bevölkerungsentwicklung bis über 20 % auf.
- Die Gemeinden Hintersee und Hof bei Salzburg mussten im Betrachtungszeitraum geringe Bevölkerungsverluste verzeichnen.
- Mit Ausnahme der Gemeinden Ebenau, Oberhofen am Irrsee und Sankt Lorenz wird bis zum Jahr 2032 ein Bevölkerungswachstum prognostiziert. Diese Prognose wird jedoch in Bezug auf die Gemeinde Oberhofen nicht erwartet. Grundsätzlich sind Prognosen auf Gemeindeebene mit vergleichbar hohen statistischen Risiken behaftet. Die regionale Bevölkerung wird weiter wachsen. (Quelle: OÖ Landesstatistik, Landesstatistischer Dienst Salzburg)
- Für die Gemeinden Adnet, Koppl, Mondsee, Tiefgraben und Zell am Moos wird bis 2032 ein Wachstum von 10 % und mehr vorhergesagt.

Gemeinde	EinwohnerInnen 2001	EinwohnerInnen 2013	Veränderung 2001-2013	Veränderung in Prozent
Adnet	3.324	3.459	135	4,1%
Ebenau	1.348	1.369	21	1,6%
Faistenau	2.850	2.942	92	3,2%
Fuschl am See	1.334	1.498	164	12,3%
Hintersee	460	451	-9	-2,0%
Hof bei Salzburg	3.405	3.325	-80	-2,3%
Innerschwand am Mondsee	1.047	1.125	78	7,4%
Koppl	3.037	3.263	226	7,4%
Krispl	849	883	34	4,0%
Mondsee	3.205	3.374	169	5,3%
Oberhofen am Irrsee	1.332	1.520	188	14,1%
Oberwang	1.573	1.606	33	2,1%
Plainfeld	1.131	1.229	98	8,7%
Sankt Lorenz	2.008	2.370	362	18,0%
Thalgau	5.212	5.627	415	8,0%
Tiefgraben	3.067	3.732	665	21,7%
Zell am Moos	1.388	1.533	145	10,4%
LAG FUMO	36.570	39.306	2.736	7,5%
Land OÖ	1.376.797	1.418.498	41.701	3,0%
Land Sbg	514.851	531.898	17.047	3,3%

Bevölkerungsstand VZ 15.05.2001 bzw. 01.01.2013; Quelle: Statistik Austria



- Die Zahl der Kinder und Jugendlichen ist zwischen 2001 und 2014 deutlich zurückgegangen (-1.130).
- Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) sind stark gestiegen (+ 3.969).
- Die Zahl der SeniorInnen blieb zwischen 2001 und 2014 nahe zu unverändert (+ 268).



Bevölkerungsstand VZ 15.05.2001 bzw. 01.01.2014; Quelle: Statistik Austria

Regionalwirtschaft und Beschäftigung

- Die Erwerbsquote betrug 2011 in der LAG FUMO 79,5 %.
- Die Arbeitslosenquote in der Region lag 2011 bei 2,8 % und lag dabei unter den Quoten des Landes Oberösterreich (3,6 %) sowie des Landes Salzburg (3,4 %).

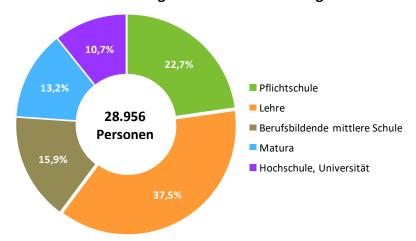
	LAG FUMO	ОÖ	Sbg
Selbständig Beschäftigte	3.010	97.800	40.100
Unselbständig Beschäftigte	17.742	625.100	235.800
Arbeitslose	515	23.300	8.400
Erwerbspersonen	21.267	711.200	269.800
Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jährige)	26.764	947.000	359.500
Erwerbsquote in Prozent	79,5%	75,1%	75,0%
Arbeitslosenquote in Prozent	2,8%	3,6%	3,4%

Erwerbsquote = Erwerbspersonen / Personen im erwerbsfähigen Alter Arbeitslosenquote = AL / (Unselbständig Beschäftigte + AL)

Quelle: Statistik Austria, Stand RZ 31.10.2011

- 28.956 Personen hatten 2011 in der Region eine abgeschlossene Ausbildung.
- Der Anteil der Personen mit Pflichtschul- bzw. Lehrabschluss beträgt 60,2 %.

Höchste abgeschlossene Ausbildung



Quelle: Statistik Austria, Stand RZ 31.10.2011



Tourismus

- Die LAG FUMO ist eine Tourismusregion mit über 7.000 Betten.
- Im Tourismusjahr 2012/2013 gab es in der Region:
 - o 220.338 Ankünfte
 - o 668.759 Nächtigungen
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Region beträgt 3,0 Tage. Sie liegt damit über dem Landesdurchschnitt von Oberösterreich (2,8 Tage), jedoch unter dem Landesdurchschnitt von Salzburg (4,0 Tage).
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist in den Gemeinden sehr unterschiedlich (zwischen 1,7 Tage in Hof bei Salzburg und 5,2 Tage in Oberhofen am Irrsee).
- Die Zahl der Nächtigungen je Einwohner ist ebenso sehr unterschiedlich verteilt und reicht von 2,4 in Oberwang bis 123,2 in Fuschl am See.

Gemeinde	Ankünfte	Nächtigungen	Nächtigungen je EW (01.01.2013)	Betten Sommer (Mai-Oktober)	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen
Adnet	6.227	15.162	4,4	228	2,4
Ebenau	1.845	7.752	5,7	97	4,2
Faistenau	14.411	59.224	20,1	561	4,1
Fuschl am See	46.225	184.571	123,2	1.326	4,0
Hintersee	6.360	22.543	50,0	247	3,5
Hof bei Salzburg	45.743	79.550	23,9	699	1,7
Innerschwand am Mondsee	9.059	21.005	18,7	369	2,3
Koppl	9.612	31.757	9,7	235	3,3
Krispl	3.669	12.601	14,3	231	3,4
Mondsee	32.920	65.661	19,5	613	2,0
Oberhofen am Irrsee	1.082	5.584	3,7	96	5,2
Oberwang	757	3.805	2,4	98	5,0
Plainfeld*					
Sankt Lorenz	17.884	54.256	22,9	686	3,0
Thalgau	3.699	16.977	3,0	235	4,6
Tiefgraben	18.292	76.450	20,5	1.074	4,2
Zell am Moos	2.553	11.861	7,7	269	4,6
LAG FUMO	220.338	668.759	17,0	7.064	3,0

^{*} In der Gemeinde Plainfeld werden wegen der geringen Zahl an Nächtigungen die Tourismusdaten nicht erhoben.

Tourismusjahr 2012/2013 (ohne Campingplätze); Quelle: Statistik Austria



2.2 Reflexion und Erkenntnisse aus der Umsetzung von Leader in der Periode 2007 – 2013

Mondseeland

Die Regionalentwicklung Mondseeland wurde im Oktober 1995 gegründet, mit dem Hintergrund das LEADER-Programm der EU in der Region Mondseeland umzusetzen. Somit zählt die REGMO zu den fünf ältesten LEADER-Regionen in Oberösterreich. Heute weist die kleinste LEADER-Region Oberösterreichs eine beachtliche Bilanz auf und blickt nach 19 Jahren LEADER-Arbeit auf 146 erfolgreiche Projekte, davon 49 Projekte in der Periode 2007 -2013 in den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe & Nahversorgung, Kultur, Dorfentwicklung, Energie, Naturschutz, Arbeit & Soziales und Regionalentwicklung zurück.

Seit 2007 sind über € 2 Mio. an bewilligten Fördermitteln und genehmigten Projektkosten von mehr als € 5,5 Mio. in die Region geflossen.

Im Zeitraum 1995 – 2013 wurden mit mehr als € 6 Mio. Fördermittel in der Region Mondseeland nicht nur Investitionen getätigt, sondern auch eine aktive regionale Entwicklung gefördert.

Durch Unterstützung von LEADER konnten sich in der Zwischenzeit eine Reihe von überregional bekannten Marken etablieren. Tourismus- und Freizeitangebote konnten durch LEADER-Projekte nachhaltig erweitert und verbessert werden, wie eine Qualitätsverbesserung von "Urlaub am Bauernhof, das Radwegenetz, der Fischereilehrpfad oder der Klettersteig Drachenwand.

Ein wichtiger Themenbereich stellt im Mondseeland die Kultur dar. So entstanden durch LEADER-Projekte zahlreiche Initiativen wie der Themenweg Lebensroas Oberwang und das *forum kunst & kultur im Mondseeland*. Sehr positiv wahrgenommen wurden LEADER-Aktivitäten im Bereich Erneuerbare Energien und die damit verbundene Bewusstseinsbildung für die Bevölkerung im Mondseeland. Mit der "Energieregion Salzkammergut" wurde eine Initiative geschaffen, um sich als Energieregion zu positionieren. Das Technologiezentrum Mondseeland war bereits in der letzten LEADER-Periode Kooperationspartner für den Bereich Erneuerbare Energien. Diese Kompetenz soll in der LEADER-Periode 2014-2020 ausgebaut werden.

Das UNESCO Welterbe am Mondsee wurde durch das LEADER Projekt" Bau von Pfahlbau-Infopavillons", sichtbar gemacht. Die Landesausstellung 2020 ist ein wichtiger Meilenstein für die Welterberegion Attersee-Mondsee.

Die Ziele und Chancen im Rahmen des LEADER-Programms sollen in der kommenden Periode noch stärker vermittelt werden, da in der regionalen Bevölkerung mit LEADER noch oft eine Förderung ausschließlich für den landwirtschaftlichen Bereich assoziiert wird.

<u>Fuschlseeregion</u>

Die LEADER-Programmperiode 2007-2013 war die Erste für die 8 Gemeinden der LAG Fuschlseeregion. Unter dem Leitsatz "Region in Bewegung" hat sich die Fuschlseeregion in ihrer ersten Förderperiode die (Weiter-)Entwicklung und Vernetzung der Region auf verschiedenen Ebenen wie Familie, Kultur und Soziales, Tourismus, Wirtschaft, Energie, Alm- und Landwirtschaft sowie die Mobilisierung regionaler AkteurInnen für Kooperationen zum Ziel gesetzt.

Im Zuge der Strategieentwicklung hat LEADER bereits einen wichtigen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele geleistet. Durch die Erarbeitung der Strategie in einem breit angelegten Bottom-Up-Prozess kam es zu einem lebendigen Austausch und zur Vernetzung der regionalen Bevölkerung und regionaler AkteurInnen über Grenzen hinweg. Dabei wurden Ideen und Visionen entwickelt sowie eine gemeinsame regionale Sichtweise erzeugt.



Initiiert durch diesen Prozess als "Startschuss" wurden in der Periode 2007-2013 insgesamt 20 Projekte entwickelt, begleitet und erfolgreich umgesetzt. So hat LEADER beispielsweise zum Aufbau und Etablierung der regionalen Marken "WIR Genuss" und "Advent der Dörfer" beigetragen. Aus dem geförderten Konzept Familienkompetenz wurde die Angebots- und Informationsplattform "Fif.net" umgesetzt. Auch zum Thema Erneuerbare Energie wurden Projekte wie z.B. die Solarbeleuchtung von Bushaltestellen mit Hilfe von LEADER initiiert. Im Bereich Tourismus wurden ebenfalls wichtige Impulse gesetzt. So gilt der Schitourenlehrpfad als interregionales Vorzeigeprojekt. LEADER hat durch die Startförderung des Wintertriathlons "WINTRI" auch dazu beigetragen, ein internationales Event erfolgreich aufzubauen und zu positionieren.

Erschwerend war bei einigen Projekten jedoch, dass die "kritische Masse" für eine erfolgreiche bzw. wirtschaftlich tragfähige Umsetzung nicht immer erreicht werden konnte. Durch die Erweiterung der Region und das Nutzen von bestehenden regionalen und funktionalen Verflechtungen sollen diese "Engpässe" sowohl in Bezug auf möglichen Partner für die Umsetzung als auch die potenziellen Nutznießer aus den Projekten aufgehoben werden. Einige Projektideen hatten grundsätzlich eine hohen Innovationgrad, waren jedoch im Ausmaß der finanziellen Aufwendungen entsprechend den Möglichkeiten der Projektträger vergleichsweise gering. Mit den neuen Möglichkeiten zur Abwicklung von Kleinprojekten sollen vergleichbare Projekte als "kleine aber feine Projektperlen" in der neuen Förderperiode stärker unterstützt werden können.

Die Fuschlseeregion baut auf die Erfahrung auf, dass eine gemeinsame regionale Entwicklung ein nachhaltiger Prozess ist. Dieser Prozess ist wichtig und notwendig, um den regionalen Zusammenhalt zu stärken und positive Veränderungen für die gesamte Region zu bewirken. LEADER war die Initialzündung und hat in der Periode 2007-2013 zur positiven Entwicklung der Fuschlseeregion beigetragen. Diesen beschrittenen Weg will man nun gemeinsam mit der LAG Regionalentwicklung Mondseeland fortsetzen und durch neue innovative Kooperationen, Themen und Projekte ausbauen.

2.3 SWOT-Analyse der Region

Die SWOT Analyse wurde gemeinsam in der Region erarbeitet und dazu auch innovative Methoden wie z.B. die Erarbeitung von Regionalen Landkarten eingesetzt. Die Themenschwerpunkte wurden den 3 Aktionsfeldern (Steigerung der Wertschöpfung, Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe, Gemeinwohl – Strukturen und Funktionen) zugeordnet.

Den Querschnittsthemen Diversitätsperspektiven (Frauen, Männer), Jugendliche, Daseinsvorsorge und lebensbegleitendes Lernen wurde dabei besonderes Augenmerk geschenkt.

Folgende Themen spiegeln sich in allen 3 Aktionsfeldern auf unterschiedliche Weise wieder und wurden maßgeblich auch aus den Erfahrungen aus den vorherigen LEADER Perioden begründet.

Diversitätsperspektive (Frauen, Männer):

Wie aus der SWOT Analyse zu entnehmen, bestehen weiterhin viele Ungleichstellungen. Obwohl bereits in der LES für die Periode 2007 – 2013 in der SWOT beschrieben, gibt es nach wie vor noch immer eine unzureichende Infrastruktur bzw. Maßnahmen, die eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Kinderbetreuungseinrichtungen) ermöglichen Durch eine gezielte Einbindung von Frauen in den Gremien und Arbeitskreisen wird in der zukünftigen Periode die Mitarbeit forciert.



Jugend

In der Regionalentwicklung hat das Thema Jugend bisher eine untergeordnete Rolle gespielt. Die LAG FUMO hat daher den Vorstand und das Projektauswahlgremium mit einer Vertretung für die Jugend besetzt.

Mit dem Zuzug von jungen Familien in den Gemeinden, muss auch ein "Raum und Platz" für Jugendliche geschaffen werden. Einrichtungen wie das Jugendzentrum Mondsee wurden geschaffen, um den Lebensraum kinder- und jugendgerechter zu gestalten. Weiters wurde in der Fuschlseeregion eine Informationsplattform für Angebote des Gemeinwohls aufgebaut (fif.net - Angebots- und Informationsplattform). Wie in der SWOT erwähnt, ist es notwendig die Jugendlichen in der Region wieder mehr für traditionelle Lehrberufe zu begeistern. Die Region profitiert von der guten schulischen Infrastruktur in der Unterstufe. Die Abwanderung der jungen höher qualifizierten Arbeitskräfte in den Großraum Salzburg war bereits in der letzten Periode Thema.

Daseinsvorsorge

Die Region FUMO will mit der vorliegenden LES dazu beitragen die Lebensqualität in der Region nachhaltig zu verbessern. Neben der Erhaltung des Lebensraumes, werden Bereiche wie die sozialen Kontakte zwischen den Generationen, Soziales Bewusstsein – Ehrenamt, Bewusstseinsbildung – bessere Umsetzung von Gleichberechtigung, thematisiert.

Als Schwäche in der Region stellt sich auch das unzureichende Angebot bei alternativer Mobilität dar. In diesem Bereich wurden leider nur wenige Maßnahmen gesetzt und keine gravierende Verbesserung zur letzten Periode festgestellt werden.

Lebenslanges Lernen

In der Region FUMO gibt es ein gut ausgebautes Bildungsnetz (Schulen, Erwachsenenbildung). Nicht nur traditionelle Bildungsinstitute wie das BFI, sondern ein breites Angebot an Weiterbildungsstätten sorgt für ein individuelles Weiterbildungsprogramm. Im Rahmen des LEADER-Projekts Lernende Region Mondseeland wurde die Zusammenarbeit aller Bildungsanbieter und Bildungsnachfragenden im Mondseeland weiter verstärkt. Regionale Impulsgeber wie das Technologiezentrum Mondseeland wurden in das Bildungsnetzwerk eingebunden. Ohne der Möglichkeiten von LEADER hätte diese umfangreiche Analyse des Bildungsbedarfs über die gesamte LEADER Region nicht stattgefunden. Die daraus entstandenen Projekte setzten wertvolle Impulse für die Bevölkerung und den Wirtschaftsbetrieben. Projekte wie der Qualifizierungsverbund Mondseeland, der regionalen Unternehmen eine zielgerichtete Weiterbildung ermöglicht, wurde bereits mehrmals durchgeführt und sollen auch weiterhin stattfinden.

Spezielle Angebotsentwicklung für Frauen wurde durch Institute wie die Frauenfachakademie Schloss Mondsee, dem Verein NORA oder der Initiativen des Vereines "Frau und Arbeit" entwickelt und durchgeführt. Kinder- und Jugendliche profitieren von den Schulen der Region, die sich auf verschiedene Bereiche spezialisiert haben (z.B. UNESCO NMS Mondsee.)

Das Institut für Limnologie der Universität Innsbruck dient als Kompetenzträger in der Region. Seit Jahrzehnten forscht das Institut an der regionalen "Ressource Wasser". Die Forschungsergebnisse werden veröffentlicht und der Bevölkerung der mit Informationsblättern, Infos in Schulen, Tag der offenen Tür, etc. zugänglich gemacht.

Defizite im Bildungsbereich findet man in den Zugängen zur Aus- und Weiterbildung für Personen mit Migrationshintergrund oder Personen mit Schwächen.

Um den Lebensraum attraktiv zu gestalten und Arbeitsplätze zu erhalten ist ein lebenslanges Lernen notwendig, Maßnahmen zur Kooperation von bestehenden Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsbetrieben sind zu setzen.



SWOT Aktionsfeld 1: Wertschöpfung

Stärken (S - Strengths)	Schwächen (W - Weaknesses)		
Sehr attraktives Umfeld für Unternehmen und KonsumentInnen	Geringes Angebot an Teilzeit-Arbeitsplätzen in der Region		
Verstärkter Zuzug während der vergangenen Jahre (Nähe zu Salzburg)	Unzureichende Infrastruktur für Frauenbeschäftigung und Angebote zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Kinderbetreuung)		
Baulandpotenzial für betriebliche Entwicklung in der Region vorhanden	Teilweise mangelnder Verfügbarkeit von Gewerbeflächen in Gemeinden		
Funktionierende branchenübergreifende Wirtschaftskooperationen (z.B. WIR)	Unzureichende Vernetzung regionaler Betriebe (> mangelndes Bewusstsein, Misstrauen, wenig Kommunikation)		
Stabile landwirtschaftliche Betriebsstruktur	Geringe Innovationsbereitschaft in der Landwirtschaft, da großteils Nebenerwerbslandwirtschaft		
Naturnahe, ökologische Bewirtschaftung mit hohem Bio-Anteil	MangeIndes Bewusstsein für regionale Produkte		
Bestehende und mögliche Aktivitäten als Heumilchregion (historisch gewachsen) - naturräumliche Grundlagen und Bewirtschaftungsformen	Wenig Angebote für gesunde Ernährung am Arbeitsplatz bzw. den Schulen		
Attraktive Angebote für Ausflugsgäste, Vielzahl und Vielfalt an Sport- und Freizeitangeboten	MangeInder Wintertourismus und -Angebote in Verbindung mit Aufenthaltsdauer, MangeInde Angebotsvernetzung		
Gut erreichbare Freizeitinfrastruktur insbesondere kleines Schigebiete im Herzen der Region und mehere Liftanlagen für Anfänger, Kinder	Qualitätsstandards bei bestehenden Freizeitinfrastrukturanlagen und alternative Nutzungsmöglichkeiten für Ganzjahresnutzung (Anpassung Klimawandel)		
Viele besondere Naturschauplätze (Plötz, Strubklamm, Koppler Moor und Irrsee Moore)	Mangelnde gemeinsame Vermarktung und Besucherlenkung		
Chancen (O - Opportunities)	Risiken (T - Threats)		
OÖ Landesausstellung 2020, Welterberegion	Sogwirkung der Stadt Salzburg bzw. Zentren außerhalb der Region (Abwanderung, Kaufkraftabfluss, Abfluss qualifizierter Arbeitskräfte)		
Hohe Bedeutung regionaler Marken	Entwicklung zur "Schlafstätte" (Wohnen in der Region, Arbeiten außerhalb)		
Gegebene Kleinteiligkeit der Unternehmen mit ausgewogenem Branchenmix	Kleinstrukturierte Landwirtschaft - Betriebsnachfolge häufig gefährdet		
Qualifizierte Arbeitskräfte vorhanden	Zunehmender Wettbewerbsdruck (Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus)		
Vielzahl an hochqualitativen, landwirtschaftlichen Produkten in der Region	Schwächung der Attraktivität durch "falsche" Betriebsansiedelung		
Trend zur Entschleunigung im Tourismus - kleine, feine und überschaubare Gebiete werden speziell nachgefragt - Trend zur Nachhaltigkeit	Niederschlagsveränderungen und Folgewirkungen des Klimawandel (Schneesicherheit)		



SWOT Aktionsfeld 2: Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe

Stärken (S - Strengths)	Schwächen (W - Weaknesses)
Umfangreiches und hochstehendes Kunst- und Kulturangebot	MangeInde Angebotsvernetzung
Etablierte Kulturinstitutionen im Mondseeland (z.B. Höribachhof)	Ausstattung und Konzeption der regionalen Museen
Lebendige Tradition und Brauchtum	Verlust regionaler Kulturgüter (Dialekt)
Viele ökologisch hochwertige Naturräume und Ökosysteme	Zersiedlung durch hohen Siedlungsdruck
5-Seen-Region mit hoher Wasserqualität	Fehlende Ruhezonen für Waldbewohner (Wild); Zerstörung der Waldränder
Großflächige unbebaute und naturbelassene (Kultur-)Landschaftsräume	(Steigendes) Konfliktpotenzial zwischen Landwirtschaft und Naherholung
Zahlreiche nachwachsende Rohstoffe in der Region (großer Waldbestand)	Einseitige intensive landwirtschaftliche Nutzung
Viele aktive Privatinitiativen für Kultur in der Region	Unzureichende Nutzung alternativer Energiequellen (wenig Kleinwasserkraftwerke, Solaranlagen nur privat, wenig Biomasseanlagen)
Bestehende Nahwärmenetze	Unzureichendes Angebot bei alternativer Mobilität (Qualität und Quantität)
Hohe Anpassungsfähigkeit der Region in Bezug auf Klimaziele - insbesondere durch vorhandene Ressourcen Sonne, Holz und Wasser im Bereich erneuerbarer Energie - Grundlagen für Minimierung CO2 Verbrauch	Hoher Berufs-, Urlaubs- und Freizeitverkehr und damit verbundener CO2 Ausstoss durch motorisierten Individualverkehr - Folgewirkungen für Luftqualität entlang der Hauptverkehrsstraßen sowie Autobahn
Ressource Wasser (Flüsse und große Seen) sowohl im Bereich Energie als	Verwässerung der Regionalität und regionalen Identität durch
auch Lebensmittel und regionales Klima - Gesundheit	regionsuntypische Bauten (> regionale Baukultur)
Chancen (O - Opportunities)	Risiken (T - Threats)
OÖ Landesausstellung 2020	Reduktion öffentlicher Förderungen zur Realisierung von Kulturprojekten
Welterberegion Pfahlbau	Allgemeine Konkurrenz um Zielpublikum in Bezug auf regionales Potenzial
Nachfrage und externe Treiber für Ressourceneffizienz	Traditionelle (Lehr-)Berufe teilweise gefährdet (z.B. Metzger)
Ausbau und Bestand von überregionalen Forschungseinrichtungen	Niedere Fördersätze für alternative Energie
Naturräumliche Potenziale in Bezug auf "Wasser" (Seen, Kleinwasserkraft)	Umweltauswirkungen im Zusammenhang mit Intensivierung von Nutzungen
Waldflächen und Erholungslandschaft sind öffentlich zugänglich	Steigender Energieverbrauch
5000 Jahre alte Geschichte	Fortschreitende Zersiedelung der Landschaft durch hohen Siedlungsdruck



SWOT Aktionsfeld 3: Gemeinwohl - Strukturen und Funktionen

Stärken (S - Strengths)	Schwächen (W - Weaknesses)
Gute Infrastrukturausstattung und Versorgungsqualität in den Hauptorten der Region, die an den Entwicklungsachsen liegen (Medizin, Nahversorgung)	Mangelnde Vernetzung der Angebote und Akteure im Bereich Direktvermarktung und Dienstleistung
Ehrenamtliches, soziales Engagement der regionalen Bevölkerung - Soziales Bewusstsein	Rückgang der Versorgungsqualität und Dienstleistungsangeboten in den kleineren Gemeinden der Region, die nicht direkt an den Hauptachsen der Entwicklung liegen - Ausdünnung Funktionen von Ortszentren kleiner Gemeinden
Gute soziale Kontakte zwischen den Generationen	Ungenügende Integration von Zugezogenen
Vielfältige Freizeitinfrastruktur und -Angebote	Mangelnde Angebote für SeniorInnen
Breites soziales Angebot	Geringe Bekanntheit der regionalen Hilfs- und Betreuungsangebote
Gutes und lebendiges Vereinswesen - v.a. für Jugendliche	Fehlende Einbindung und Aktivierung der regionalen Bevölkerung - insbesondere von Jugendlichen sowie BürgerInnen mit Migrationshintergrund
neues Jugendzentrum Mondsee	Barrieren für Menschen mit Behinderung bei öffentlichen Einrichtungen
Gute schulische Infrastruktur in der Unterstufe	Mangelnde Kommunikation zwischen den Gemeinden ("Kirchturmdenken")
Chancen (O - Opportunities)	Risiken (T - Threats)
	Verlagerung bzw. Ausdünnung von Aufgaben der öffentlichen Hand an Private bzw. Ehrenamtliche
Familiennetzwerke bestehen	Stark steigende Grundstücks- und Wohnungspreise - nicht leistbar für einheimische Bevölkerung
Bedeutung des sozialen Zusammenhalts in Bezug auf "Nachbarschaften" sowie soziale Netzwerke steigt	Vorbehalte gegenüber "Zuagroaste" (auch innerösterreichisch)
Kulturelle Vielfalt und ihre Bedeutung für den "Lebensalltag"	Wegzug der jungen Bevölkerung in die Stadt
Zuzug von jungen Familien in Gemeinden mit entsprechenden Angeboten	"Überalterung" der regionalen Bevölkerung (Demographischer Wandel)
	Moderne "Jugendprobleme" (PC-Vereinsamung, Schuldenfalle, "Überfluss") Kein höheren Schulen - keine Hochschule



2.4 Darstellung der lokalen Entwicklungsbedarfe

Die lokalen Entwicklungsbedarfe der LAG FUMO lassen sich aus nachstehenden (globalen) Entwicklungstrends und regionsspezifischen Herausforderungen ableiten.

Trend: Steigender Energiebedarf und Klimawandel

Durch den global steigenden Energiebedarf und den ungebremsten Motorisierungstrend wird der Klimawandel begünstigt, der sich im Alpenraum besonders stark auswirkt. Europäische und nationale Strategien zur Reduktion bzw. Anpassung müssen auf regionaler Ebene berücksichtigt bzw. umgesetzt werden.

abgeleitete Entwicklungsbedarfe für die LAG FUMO:

- Forcierung und Förderung alternativer Energieträger sowie alternativer Mobilität
- Effizienzsteigerung bei Energieverbrauch, Ressourceneinsatz und Mobilität
- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der regionalen Bevölkerung insbesondere durch Umsetzung von Pilotprojekten im Bereich Klimaschutz durch die Gemeinden
- Stärkung der Anpassungsfähigkeit der Region auf Folgen des Klimawandels v.a. im Zusammenhang mit einem aktiven Naturraum und Ressourcenmanagement

Trend: Wandel der Arbeitswelt und der Geschlechterrolle

Durch den Wandel von der Industrie- zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft entstehen neue, flexiblere Unternehmensstrukturen und Arbeitsverhältnisse - vor allem in den Bereichen Service, Information und Kreativarbeit. Maßgeblich ist auch die Bereitschaft zum "lebenslangen Lernen" um auf die sich ändernden beruflichen sowie sozialen Herausforderungen reagieren bzw. vorausschauend neue Chancen und Möglichkeiten zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung aufgreifen zu können. Gleichzeitig verändern sich durch die Auflösung der traditionellen Geschlechterrolle die Aufgaben und Bedürfnisse der Frauen im Privat- und Berufsleben. Es entstehen neue Familien- und Beziehungsformen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ("Work-Life-Balance") gewinnt an Bedeutung.

abgeleitete Entwicklungsbedarfe für die LAG FUMO:

- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Initiierung und F\u00f6rderung von Kooperationen und (Wissens-)Austausch in der Wirtschaft
- Motivation und Unterstützung für lebenslanges Lernen

Herausforderung: Positionierung im Sommer- und Wintertourismus

Die Region ist im Tourismus einem starken regionalen Wettbewerbsdruck ausgesetzt, der eine zunehmende Spezialisierung und Innovation erfordert. Vor allem die Konkurrenzsituation im Winterbzw. Schitourismus wird durch den Klimawandel und die daraus folgenden kürzeren und schneearmen Winter verschärft.

abgeleitete Entwicklungsbedarfe für die LAG FUMO:

- Wintersport: "Stärken stärken" (Langlauf, Tourengehen) und Fokus auf Anfänger
- Ergänzung und Vernetzung der regionalen Sport- und Freizeitangebote
- Stärkung der Regionsbindung von Gästen und Einheimischen



 Ausbau der touristischen Angebote zu Ganzjahresangebote zur Minimierung der Risiken im Zusammenhangmit den Folgewirkungen des Klimawandel (z.B. attraktive Angebote auf den Bergen auch im Sommer - Vernetzung mit weiteren Angeboten in der Region)

Herausforderung: Dynamische Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung

Die Region ist durch die Nähe zur Landeshauptstadt Salzburg und den attraktiven Lebensraum "Salzkammergut" als Wohn- und Wirtschaftsstandort sehr reizvoll. Das Wachstum stellt die Region gleich vor mehrere Herausforderungen: hoher Flächenverbrauch, steigendes Verkehrsaufkommen, zunehmende Umweltbelastungen, steigender Energiebedarf, Sicherung der charakteristischen hochwertigen Natur- und Kulturlandschaft, Sicherung und Entwicklung von Strukturen für das Gemeinwohl, Integration und sozialer Zusammenhalt.

abgeleitete Entwicklungsbedarfe für die LAG FUMO:

- Forcierung der Nach- und Neunutzung von bestehenden leerstehenden Gebäuden
- Sicherung der charakteristischen hochwertigen Natur- und Kulturlandschaft
- Bedarfsorientierter Ausbau und Vernetzung sozialer Angebote und Dienstleistungen
- Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Integration
- Umsetzung einer energiesparenden und klimafreundlichen Siedlungsentwicklung Sparsamer Umgang mit Grund und Boden sowie Freihaltung von Flächen in Gefahrenbereichen und Verbesserung der Bodenfunktionen (Klimaanpassungsstrategien)
- Bedarfsorientierte, regional abgestimmte Betriebs- und Standortentwicklung

Herausforderung: Gefährdung der regionalen Identität und des kulturellen Erbes

Allgemeine Trends wie der (digitalen) Globalisierung, Urbanisierung sowie gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Wandel führen zur Gefährdung bzw. dem Verlust von regionalen Kulturgütern (z.B. Aussterben von Dialekten oder traditionellen Berufen) und in weiterer Folge zur Abnahme der regionalen Identität.

abgeleitete Entwicklungsbedarfe für die LAG FUMO:

- Erhalt und Erlebbarmachung der regionalen Kulturgüter als Teil der regionalen Identität
- Sicherung und Vermittlung regionaler Brauchtümer und tradierten Wissens

Herausforderung: Entwicklung zur "Schlafregion" (Wohnen in der Region - Arbeiten außerhalb)

Durch die Nähe zur Landeshauptstadt Salzburg sowie überregionalen Arbeitsplatzzentren außerhalb der Region ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken für die Region. Als überregionales Arbeitsplatzzentrum sowie durch die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebote geht von der Stadt Salzburg eine spürbare Sogwirkung aus. Vor allem junge Menschen sind zunehmend zentralraumorientiert.

abgeleitete Entwicklungsbedarfe für die LAG FUMO:

- Attraktivierung und Belebung der Ortszentren und Stärkung ihrer Funktionen
- Aktivierung und Beteiligung der Bevölkerung zur Steigerung der regionalen Identität



Herausforderung: "Jung und Alt"

Durch die Individualisierung sowie den gesellschaftlichen und demographischen Wandel haben sich das Verhalten und die Bedürfnisse der Menschen in den letzten Jahrzehnten stark verändert (Mobilität, Freizeitverhalten...). Kommunale und regionale Strukturen stehen immer differenzierteren Aufgaben und Herausforderungen gegenüber. Sozialer Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement gewinnen zunehmend an Bedeutung.

abgeleitete Entwicklungsbedarfe für die LAG FUMO:

- Förderung des intergenerativen Austauschs und des gesellschaftlichen Miteinanders
- Schaffung bzw. (Weiter-)Entwicklung von Strukturen für ein selbstbestimmtes Altern
- Ausbau und Vernetzung der Angebote für Jugendliche und (junge) Familien
- Entwicklung einer Kultur des "voneinander Lernens" als Teil des lebenslangen Lernens für Jung und Alt

Herausforderung: Gefährdung der kleinstrukturierten Nahversorgung

Durch die Entwicklung von immer mehr Lebensmittelgroßhändlern an den Ortsrändern und Verkehrsknoten (Autobahn, Bundesstraße, Kreisverkehr) gibt es kaum mehr kleine Nahversorger ("Kramerläden") in den Gemeinden. Auch die regionalen Direktvermarkter sind mit dieser Konkurrenz sowie einem mangelnden Bewusstsein der Bevölkerung über das Angebot und die Qualität regionaler Produkte konfrontiert.

abgeleitete Entwicklungsbedarfe für die LAG FUMO:

- Förderung und Vernetzung regionaler Direktvermarkter
- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung über regionale Produkte
- Stärkung der Ortszentren auch in den kleinen Gemeinden als Orte mit hoher Qualität für Versorgung und Dienstleitung aber auch Kommunikation und sozialem Miteinander



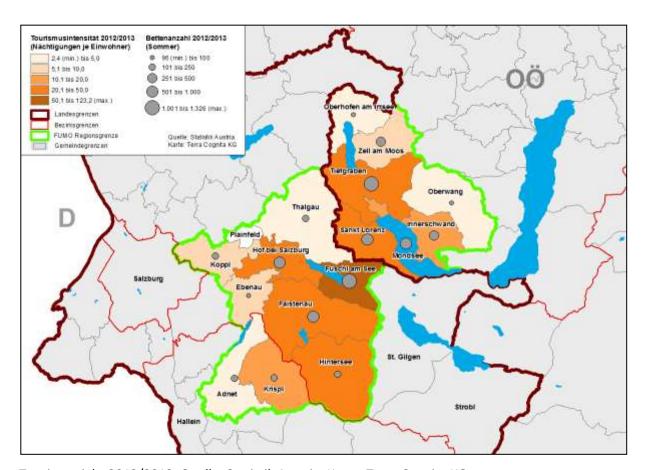
3 Lokale Entwicklungsstrategie

3.1 Aktionsfeld 1: Wertschöpfung

3.1.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen und Beschreibung der Ausgangslage

<u>Tourismus</u>: Die LAG FUMO ist aufgrund ihres attraktiven Lebensraumes und hochwertigen Angeboten sowohl im Sommer als auch im Winter eine beliebte Urlaubs- und Naherholungsregion. Die hohe Standort- und Lebensqualität spielt in fast allen regionalen Wertschöpfungsketten eine wesentliche Rolle. Aufgrund des steigenden interregionalen Wettbewerbs und nicht beeinflussbaren Trends wie z.B. des Klimawandels steht die Region zukünftig großen Herausforderungen gegenüber.

Die geplante OÖ Landesausstellung 2020 soll zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung und Positionierung über die Regions- und Landesgrenzen hinaus beitragen.



Tourismusjahr 2012/2013; Quelle: Statistik Austria; Karte: Terra Cognita KG

<u>Wirtschaft:</u> Die Wirtschaftsstruktur ist überwiegend durch eine Vielzahl regionaler Klein- und Mittelbetriebe kleingliedrig ausgeprägt. Entlang der Hauptverkehrsachsen und an den Knotenpunkten (v.a. Autobahn) haben sich die regionalen Gewerbeschwerpunkte gebildet, wo auch attraktive Leitbetriebe wie z.B. Sony, Red Bull oder die BWT AG angesiedelt sind. Im Jahr 2004 wurde in der Fuschlseeregion die Wirtschaftskooperation "WIR" gegründet, die ihr Angebot und Engagement seither stetig erweitert hat. Dadurch besteht wertvolles Know-How zum Aufbau weiterer bzw. Ausbau bestehender (sektorübergreifender) Kooperationen und Synergien.



<u>Landwirtschaft/Direktvermarktung:</u> Die landwirtschaftliche Bewirtschaftung in der Region erfolgt sehr naturnah und ökologisch nachhaltig. Dadurch ergeben sich positive Auswirkungen auf die Umwelt und die Qualität regionaler Produkte. Zur Vernetzung der landwirtschaftlichen Betriebe sowie Angebote und Produkte wurde in der vergangenen Leader Förderperiode bereits in beiden Regionen Aktivitäten gesetzt (z.B. Mondseeland: Heumilchregion, WIR Genussregion...).

Andererseits steigt bedingt durch die dynamische Siedlungsentwicklung sowie weitere Flächennutzungen der Druck auf die Natur- und Kulturlandschaft in der Region. Einem sparsamen Umgang mit Grund und Boden muss in Regionen mit vielfältigen Nutzungsansprüchen ebenso hohe Priorität beigemessen werden wie dem Aufbau von Bewusstsein

Daraus wurden im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses folgende <u>regionale Aktions</u>-feldthemen erarbeitet:

- Winterausflugsregion Ausbau der Kompetenz und des Angebotes für Einsteiger, Nachwuchssportler und Naturliebhaber in der Region
- Sommer an und rund um die Seen im Salzkammergut Positionierung als Region mit Tradition und Innovation (Sommerfrische Salzkammergut und noch viel mehr)
- Die Lebensqualität der Region auch Schmecken können Lebensmittel aus der Region für die Region
- Vernetzung der Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe in der Region und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten sowie Synergien inkl. der spezifischen Anliegen im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Anforderungen von Frauen in der Wirtschaft

3.1.2 Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen

Winterausflugsregion - Ausbau der Kompetenz und des Angebotes für Einsteiger, Nachwuchssportler und Naturliebhaber in der Region

<u>Strategische Stoßrichtung:</u> Spezialisierung und Vernetzung

Sommer an und rund um die Seen im Salzkammergut - Positionierung als Region mit Tradition und Innovation (Sommerfrische und noch viel mehr)

<u>Strategische Stoßrichtung:</u> Ausbau, Positionierung und Koordination

Die Lebensqualität der Region auch Schmecken können - Lebensmittel aus der Region für die Region

<u>Strategische Stoßrichtung:</u> Förderung und Vernetzung

Vernetzung der Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe in der Region und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten sowie Synergien inkl. der spezifischen Anliegen im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Anforderungen von Frauen in der Wirtschaft

<u>Strategische Stoßrichtung:</u> Innovation, Ausbau und Vernetzung



3.1.3 Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)

Winterausflugsregion - Ausbau der Kompetenz und des Angebotes für Einsteiger, Nachwuchssportler und Naturliebhaber in der Region

- Die Infrastruktur für all jene, die mit dem Schifahren, Tourengehen oder Langlaufen u.a. beginnen möchten, ist ausgebaut und vernetzt.
- Es gibt neue Angebote, die zu mehr Bewegung anregen und Freude am Sport vermitteln.

Sommer an und rund um die Seen im Salzkammergut - Positionierung als Region mit Tradition und Innovation (Sommerfrische Salzkammergut und noch viel mehr)

- Die Angebote in den Bereichen Erlebnis Natur und Landwirtschaft, Kunst und Kultur sowie Sommersport sind ausgebaut und vernetzt.
- Durch die Schaffung von Möglichkeiten für individuelle und persönliche Erinnerungsorte konnte die Gästebindung in der Region gestärkt werden.
- Es gibt eine attraktive und innovative Besucherlenkung zu besonderen Orten in der Region.

Die Lebensqualität der Region auch Schmecken können - Lebensmittel aus der Region für die Region

- Das Bewusstsein für regionale Lebensmittel ist gestärkt und der regionale Absatz intensiviert.
- Die regionale Direktvermarktung ist ausgebaut und die Direktvermarkter sind miteinander vernetzt.

Vernetzung der Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe in der Region und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten sowie Synergien inkl. der spezifischen Anliegen im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Anforderungen von Frauen in der Wirtschaft

- Die regionalen Plattformen zur Vernetzung von Wirtschaftsbetrieben in der Region sind ausgebaut.
- Die Kooperationen entlang der regionalen Wertschöpfungsketten in Gewerbe und Dienstleistungen sind intensiviert.
- Es gibt Konzepte für eine bedarfsgerechte Entwicklung interkommunaler Betriebsstandorte und nachhaltige Standortentwicklung.
- Die Vereinbarkeit von Beruf & Familie wurde gefördert und Frauen in der Wirtschaft unterstützt.



3.1.4 Erfolgsindikatoren

Bei der Wahl und Entwicklung der Erfolgsindikatoren, die jedem einzelnen angestrebten Resultat (=Output) zugeordnet sind, war die Messbarkeit bzw. die Möglichkeit zur Evaluierung entscheidend. Für Indikatoren, die nur qualitativ erhoben werden können, werden im Zuge von Projektentwicklung und -Umsetzung bzw. am Ende der Förderperiode Befragungen durchgeführt.

.

Aktionsfeld 1: Wertschöpfung				
Indikatoren	Basiswert	Sollwert		
Aktionsfeldthema / Handlungsfeld 1.1				
Anzahl neuer Angebote		3		
Anzahl miteinander vernetzter Angebote		10		
Anzahl neuer Angebote		20		
Aktionsfeldthema / Handlungsfeld 1.2				
Anzahl neuer Angebote Anzahl miteinander vernetzter Angebote		10 30		
Anzahl "Erinnerungsorte" Anzahl der Nutzerinnen		5 500		
Anzahl besonderer Orte		6		
Aktionsfeldthema / Handlungsfeld 1.3				
Bekanntheit regionaler Produkte und ihrer Qualität Anteil der Personen, die (regelmäßig) regionale Pro- dukte kaufen		Anteil der Befragten: 50 % 30 %		
Anzahl miteinander vernetzter regionaler Direktvermarkter		+10		
Aktionsfeldthema / Handlungsfeld 1.4				
Anzahl regionale Angebote der "WIR-Region"		+ 2		
Anzahl kooperierender Betriebe in der "WIR-Region"		+ 20		
Anzahl beteiligter Gemeinden		10		
Einschätzung ExpertInnen (ProjektträgerInnen)		50 % sehen Ent- wicklung positiv		



3.1.5 Aktionsplan (Maßnahmen) zur Erreichung der Resultate

Aufbauend auf die Beratungen und Ergebnisse des Strategieentwicklungsprozesses sollen folgende <u>Projekte als Start und damit in ihrer Wirkung als erste Schlüsselprojekte</u> umgesetzt werden. Für diese Projekte bestehen bereits konkrete Vorüberlegungen sowie mögliche Projektträgerstrukturen.

• "WIR-(online) Kramer" sowie Initiativen zur Stärkung der Kooperation von Landwirtschaftsbetrieben (z.B. Heumilch...) und Direktvermarktern in der Gesamtregion FUMO

Es sollen neue Nahversorgungslösungen entwickelt und umgesetzt werden, um eine optimale Versorgung der Bevölkerung mit regionalen Produkten und Gütern des täglichen Bedarfs zu gewährleisten (z.B. Online-Markt, Lieferservice). Motor bzw. Initiator dafür die ist die bestehende Kooperation WIR (Wirtschaft in der Fuschlseeregion), die sowohl räumlich aus auch thematisch auf die weitere Gemeinden der FUMO ausgedehnt werden kann. Darüber hinaus ist auch die Intensivierung der regional bedeutsamen Produkte der Landwirtschaft im Rahmen der Direktvermarktung angedacht.

Potentielle Projektträger: Verein WIR Wirtschaftsregion Fuschlsee

 Begleitprojekte im Zusammenhang mit dem Ischlerbahn-Radweg - Scharfling (LAG-übergreifendes Kooperationsprojekt)

Revitalisierung der ehemaligen Bahntrasse der Ischlerbahn als Radweg zur Schaffung einer gefahrlosen Verbindung der beliebten und vielbefahrenen Radstrecke zwischen Mondsee und Wolfgangsee inkl. touristische Nutzung und Vermarktung. Das LEADER Projekt in der FUMO Region ist dabei ein Teil der Gesamtprojektes und soll sich vor allem auf Planung, sowie Begleitmaßnahmen zur - auch touristischen Vermarktung - der Route konzentrieren. Die Vermittlung von Wissen über das Salzkammergut sowie die Besucherlenkung stehen dabei im Vordergrund

<u>Potentielle Projektträger</u>: Gemeinde St. Lorenz, Gemeinde St. Gilgen, Tourismusverband MondSeeLand sowie die LAG FUMO als Träger eines Kooperationsprojektes

 Angebotsentwicklung und Vermarktung der Infrastruktur im Zusammenhang mit dem Schigebiet Gaissau-Hintersee als Teil der Regionalentwicklung

Entwicklung von Ganzjahresangeboten in Kooperation mit den Bergbahnen und den bestehenden Strukturen und Anbietern (z.B. Schischulen; Tourismusverbänden u.a.) in der Region

<u>Potenzielle Projektträger</u>: Fuschlsee Tourismus GmbH, Gaissauer Bergbahnen GmbH, Tourismusverbände sowie Gemeinden der Teilregion Regionalentwicklung Fuschlseeregion

• Frauen unternehmen was... -

Unterstützung und Motivation von Gründerinnen und (Jung-)Unternehmerinnen in Zusammenarbeit bzw. getragen von regionalen Beratungsunternehmen bzw. Fraueninitiativen. Damit können die bereits gestarteten Sensibilisierungsmaßnahmen in Bezug auf die Erwerbstätigkeit von Frauen wie sie z.B. im Rahmen des LEADER Projektes "Work-Life-Coaching" (Ziel war hier die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in regionalen Unternehmen) um eine weitere Facette bzw. maßgebliches Angebot ergänzt bzw. vertieft werden.

<u>Potenzielle Projektträger</u>: Verein Frau und Arbeit, Frauenfachakademie Schloss Mondsee, NORA Beratung für Frauen und Familien

Darüber hinaus wurden <u>weitere Ideen, Impulse und Anregungen</u> im Rahmen der Strategieentwicklung und in den Projektdialogen erarbeitet. Auch zu diesen Projekten bestehen teilweise bereits konkrete Überlegungen seitens der potenziellen Projektträger und Projektwirkungen.



- Leitsystem / Sicherheit Tourengebiete / Ausbildung von Tourenguides: Aus dem bereits umgesetzten Leader-Projekt "Tourenschilehrpfad" in der Fuschlseeregion sind mehrere Ideen für Folgeprojekte entstanden, die auf die ganze Region anwendbar sind.
- Ausbau und innovative Spezialisierung kleiner ortsnaher Anfängerschigebiete und -Lifte
- Aufbau und Vernetzung von regionsspezifischen Produkten Regionales "Branding" -Markenentwicklung ("Marke")- auch als Teil der regionalen Identität
- Recherche und innovative Aufbereitung von Regionsthemen entlang eines Themenweg St.
 Lorenz
- Entwicklung eines Leitsystems und Attraktions- bzw. Aussichtspunkten entlang eines "Weitwanderweges Salzkammergut"
- Aufbau von Kooperationen und Attraktivierung zur Sicherung regionaler Wander- und Reitwegenetze z.B. in Faistenau-Hintersee
- Vernetzung und innovative Inszenierung und Inhaltsvermittlung von Ausflugszielen in der Region (Koppler Moor, Plötz Ebenau...)
- Unterstützung von Maßnahmen im Zusammenhang mit der Reaktivierung des historischen Raddampfers MS Helene
- Attraktivierung und Inszenierung von Filmdrehorte und -Schauplätzen für Gäste und BewohnerInnen (5 Attraktionspunkte / Fotospots)
- Machbarkeitsstudie See-Spa Mondsee Entwicklung eines regionalen Leitbetriebes als Motor für Wertschöpfungsketten und Angebotsvernetzungen
- Aussichtsturm Innerschwand "Ein Überblick über die Region"
- Konzepte zur Steigerung der Wertschöpfung und Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit überregionalen (Musik)Festivals Festivaltourismus (+ danach) z.B. am Salzburgring
- Angebotsausbau und -Vernetzung in den Bereichen Sport Klettern Skaten
- Regionales Angebot für eine gesundes Mittagessen z.B. in Schulen in Kooperation mit regionalen Lebensmittelanbietern Regionale Lebensmittel in Schulküchen
- Entwicklung und Absatz der (Bio)Heumilch in und außerhalb der Region
- Aufbau einer Fischzucht "Aquakultur" für z.B. Reinanken in Zusammenarbeit mit den regionalen Forschungseinrichtungen zur Limnologie
- Prüfung der Erfordernisse für eine regionale Marke für LW-Produkte und Vernetzung DirektvermarkterInnen - auch im Zusammenhang mit dem grundsätzlichen Thema "regionale Markenbildung"
- Faistenauer Kramerei Treffpunkt und multifunktionales Zentrum (Dorfbelebung)
- Professionalisierung der Wirtschaftskooperation WIR (Wirtschaftsregion Fuschlsee) und thematischer sowie r\u00e4umlicher Ausbau des Netzwerkes und der Angebote (z.B. Lehrlingsclub) sowie Weiterentwicklung der bestehenden Initiativen "WIR-Genuss" u.a. Direktvermarkterinitiativen
- Intensivierung Wertschöpfungsketten (Energie, Holz, Bauwesen, Gesundheit)
- "INKOBA FUMO" Konzepte für interkommunale Betriebsstandorte mit Modellen zum innerregionalen Ausgleich bzw. Aufteilung von Kosten und Nutzen im Zusammenhang mit Betrieben auf interkommunalen Betriebsstandorten



- Balance in Unternehmen F\u00f6rderung der lebensphasenorientierten Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- "Regionale" Kinderbetreuung in den Sommermonaten sowie an den Wochenenden vor allem für Tourismusgemeinden
- Frauen Power Plus "Jobcoaching" für Frauen, die nach kurzer oder langer Unterbrechung wieder Voll- oder Teilzeit zurück in den Beruf wollen
- Regionalwährung für die FUMO
- Ethisches Experiment "Fair Pay" Sichtbarmachung gleicher Löhne für Männer und Frauen bei gleicher Arbeit inkl. Zertifizierung

3.1.6 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten

Für nachstehende Themen bzw. Maßnahmen sollen zum einen die bestehenden Kooperationen ausgebaut und zum anderen neue Kooperationen entwickelt werden:

• Ausbau und Vernetzung der Angebote im Bereich Sommertourismus:

Angebotsvernetzung im Zusammenhang mit der überregionalen Marke "Salzkammergut" sowohl in Bezug auf "punktuelle" Angebote als auch auf "linienhafte Erholungsinfrastruktur" (z.B. Radwege, Wanderwege, Loipen...) und Ausbau von innovativen Modellen zur Vermittlung von regionalen Besonderheiten entlang bzw. im Bereich dieser Angebote

Mögliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

- LAG Attersee Attergau (REGATTA)
- LAG Traunsteinregion
- LAG Kulturerbe Salzkammergut (REGIS)
- LAG Salzburger Seenland

Aufbau von Netzwerken zur Steigerung der Innovation im Bereich Gewerbe, Dienstleistung und Handel

Vernetzung der bestehenden Betriebe (ausgehend von zum Teil bereits bestehenden Kooperationen) und Entwicklung von Schwerpunkten im Zusammenhang mit dem Ausbau von Netzwerken z.B. im Bereich der <u>Kreativwirtschaft</u> sowie weiteren Dienstleistungsspezialisierungen, Direktvermarktungsinitiativen, Holzwirtschaft u.a.

Mögliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

- LAG Attersee Attergau (REGATTA)
- LAG Traunsteinregion
- LAG Kulturerbe Salzkammergut (REGIS)
- LAG Vöckla-Ager
- LAG Hausruckwald Vöcklatal



Seite 25 / 72

3.1.7 Zusammenfassende Darstellung - Wirkungsmatrix Aktionsfeld 1

	Interventionsebene	Indikatoren	Basiswerte	/Sollwerte	Externe Rahmen- beding.
Impact	Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und der wirtschaftlichen Bedingungen in der Leader-Region.	Index für Lebensqualität			
Outcome	Die Wertschöpfung in unserer Region ist 2020 gesteigert.	Wertschöpfungsindex	34	73	Globalisierung
Output 1	Die Infrastruktur für all jene, die mit dem Schifahren, Tourengehen oder Langlaufen u.a. beginnen möchten, ist ausgebaut und miteinander vernetzt.	Anzahl neuer Angebote Anzahl miteinander vernetzter Angebote		3 10	Interessen privater Liftbetreiber
Output 2	Es gibt neue Angebote, die zu mehr Bewegung anregen und Freude am Sport vermitteln.	Anzahl neuer Angebote		20	
Output 3	Die Angebote in den Bereichen Erlebnis Natur und Landwirt- schaft, Kunst und Kultur sowie Sommersport sind ausgebaut und miteinander vernetzt.	Anzahl neuer Angebote Anzahl miteinander vernetzter Angebote		10 30	Oö Kursbuch Touris- mus Aktionsplan Touris- mus Ö
Output 4	Durch die Schaffung von Möglichkeiten für individuelle und persönliche Erinnerungsorte konnte die Gästebindung in der Region gestärkt werden.	Anzahl "Erinnerungsorte" Anzahl der Nutzerinnen		5 500	
Output 5	Es gibt eine Besucherlenkung zu besonderen Orten in der Region.	Anzahl besonderer Orte		6	
Output 6	Das Bewusstsein für regionale Lebensmittel ist gestärkt und der regionale Absatz intensiviert.	Bekanntheit regionaler Produkte und ihrer Qualität Anteil der Personen, die (regelmäßig) regionale Produkte kaufen		Anteil der Befragten: 50 % 30 %	



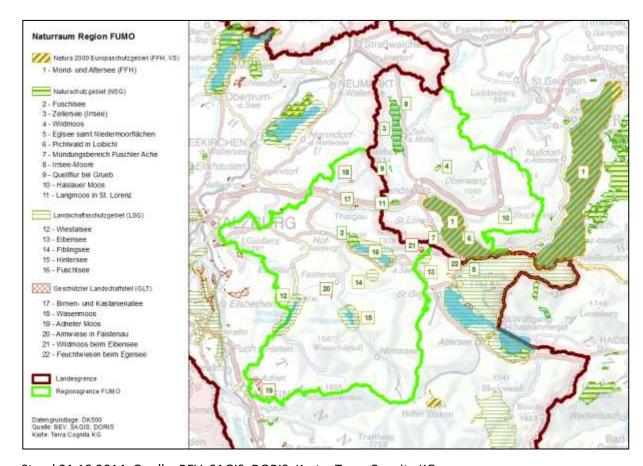
Interventionsebene		Indikatoren Basiswerte		/Sollwerte	Externe Rahmen- beding.
Output 7	Die regionale Direktvermarktung ist ausgebaut und die Direktvermarkter sind miteinander vernetzt.	Anzahl miteinander vernetzter regio- naler Direktvermarkter		+ 10	
Output 8	Die regionalen Plattformen zur Vernetzung von Wirtschaftsbetrieben in der Region sind ausgebaut.	Anzahl regionale Angebote der "WIR- Region"		+ 2	Wirtschaftskammer
Output 9	Die Kooperationen entlang der regionalen Wertschöpfungs- ketten in Gewerbe und Dienstleistungen sind ausgebaut und intensiviert.	Anzahl kooperierender Betriebe in der "WIR-Region"		+ 20	Wirtschaftsbund Innovatives Oberösterreich 2020
Output 10	Es gibt Konzepte für eine bedarfsgerechte Entwicklung inter- kommunaler Betriebsstandorte und nachhaltige Standortent- wicklung.	Anzahl beteiligter Gemeinden		10	LEP OÖ LEP Sbg und Sach- programme
Output 11	Die Vereinbarkeit von Beruf & Familie wurde gefördert und Frauen in der Wirtschaft unterstützt.	Einschätzung ExpertInnen (ProjektträgerInnen)		50 % sehen Ent- wicklung positiv	Wirtschaftskammer WIFI
Input	Management Controlling Marketing und Administration Projekte lancieren und entwickeln	Ressourcen & Kosten 40 %			



3.2 Aktionsfeld 2: Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe

3.2.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)

Ressourcen und Naturraum: Die LAG FUMO ist eine "5-Seen-Region" mit hohen naturräumlichen Qualitäten. Durch die schnelle und dynamische Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung steigt der Energiebedarf und wächst der Druck auf die regionalen Natur- und Kulturräume. Ebenso nehmen die Nutzungskonflikte zwischen Land- und Forstwirtschaft bzw. Naturraum und Naherholung zu. Eine Sensibilisierung für die Vielfalt und ökologischen Funktionen ist notwendig. Nachstehende Abbildung verdeutlicht die Vielzahl und Vielfalt bestehender ökologisch hochwertiger Strukturen und damit verbundener naturschutzrechtlicher Festlegungen.



Stand 21.10.2014; Quelle: BEV, SAGIS, DORIS; Karte: Terra Cognita KG

Kulturelles Erbe und regionale Identität: Regionale Kulturgüter sind Träger einer regionalen Identität. In der Region besteht eine ausgeprägte Identität zur "Heimat" sowie ein hohes Wissen über Tradition und Brauchtumskultur. Durch sich verändernde Rahmenbedingungen und Trends (Globalisierung, Urbanisierung, Individualisierung, gesellschaftlicher Wandel...) geht jedoch das tradierte Wissen über materielle und immaterielle Kulturgüter von Generation zu Generation nach und nach verloren.

Die Region bietet ein hohes Potenzial, sich mit seinem kulturellen Erbe stärker - auch international - zu positionieren (z.B. Welterbe Pfahlbau). Die geplante OÖ Landesausstellung 2020 soll auch dazu beitragen, die kulturellen Besonderheiten der Region innerregional aufzuzeigen und zu vermitteln, um die regionale Identität zu stärken.



Daraus wurden im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses folgende <u>regionale Aktionsfeldthemen</u> erarbeitet:

- Zu Wasser und an Land Natur erforschen sowie Technologie und Forschung greifbar machen
- Sichtbarmachung des kulturellen Erbes sowie der kulturellen und künstlerischen Vielfalt
- Innovative Nutzung natürlicher Ressourcen und Steigerung der Energieeffizienz
- Positionierung der Gemeinden und Regionen als aktive Partner im Klimaschutz

3.2.2 Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen

Zu Wasser und an Land - Natur erforschen sowie Technologie und Forschung greifbar machen

Strategische Stoßrichtung: Sensibilisierung und Vermittlung

Sichtbarmachung des kulturellen Erbes sowie der kulturellen Vielfalt

<u>Strategische Stoßrichtung:</u> Erhalt und Sichtbarmachung

Innovative Nutzung natürlicher Ressourcen und Steigerung der Energieeffizienz

Strategische Stoßrichtung: Verstärkter Einsatz, Effizienz und Sparsamkeit sowie Klima-

schutz

Positionierung der Gemeinden und Regionen als aktive Partner im Klimaschutz

Strategische Stoßrichtung: Fokussierung und Förderung Ausbau der Bedeutung der öf-

fentlichen Hand im Bereich Klimaschutz und Bewusstseinsbil-

dung

3.2.3 Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)

Zu Wasser und an Land - Natur erforschen sowie Technologie und Forschung greifbar machen

- Die regionale Bevölkerung ist für die hochwertige Natur- und Kulturlandschaften inkl. Seen sowie die landwirtschaftliche Bewirtschaftung sensibilisiert.
- Die biologische Vielfalt sowie die ökologische Funktion und Qualität der Ökosysteme insbesondere der Seen und Seeuferbereiche sowie Wälder wurde erhalten, aufgewertet und vermittelt (Wissenstransfer).

Sichtbarmachung des kulturellen Erbes sowie der kulturellen und künstlerischen Vielfalt

- Die Museen in der Region als Träger der regionalen Kultur und Identität sind ausgebaut und positioniert. Regionale Initiativen für eine kulturelle Vielfalt (Angebote) sind gestärkt.
- Es gibt neue Modelle und Angebote zur Sicherung des regionalen Kulturgutes und tradierten Wissens.



• Die regionale Wertschöpfung wurde in Zusammenhang mit der geplanten Landesausstellung 2020 sowie Maßnahmen zur Welterberegion erhöht.

Innovative Nutzung natürlicher Ressourcen und Steigerung der Energieeffizienz

- Die Wasserkraftnutzung in der Region ist ausgebaut.
- Erneuerbare Energieträger werden verstärkt eingesetzt. Die Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden und öffentlichen Räumen wurde gesteigert.

Positionierung der Gemeinden und Regionen als aktive Partner im Klimaschutz

- In den Gemeinden wurden Maßnahmen zum aktiven Klimaschutz mit Fokus auf nachhaltige Mobilität umgesetzt.
- Durch regionale Zusammenarbeit (LAG-übergreifend) konnte das Verkehrsaufkommen in der Region minimiert werden.

3.2.4 Erfolgsindikatoren

Bei der Wahl und Entwicklung der Erfolgsindikatoren, die jedem einzelnen angestrebten Resultat (=Output) zugeordnet sind, war die Messbarkeit bzw. die Möglichkeit zur Evaluierung entscheidend.

Für Indikatoren, die nur qualitativ erhoben werden können, werden im Zuge von Projektentwicklung und -Umsetzung bzw. am Ende der Förderperiode Befragungen durchgeführt.

Aktionsfeld 2: Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe						
Indikatoren	Basiswert	Sollwert				
Aktionsfeldthema / Handlungsfeld - Zu Wasser und an Land - Natur erforschen sowie Technologie und Forschung greifbar machen						
Anzahl (bewusstseinsbildender) Projekte bzw. Maß- nahmen		7				
Anzahl der Maßnahmen zur Wissenvermittlung bez. Naturräume, Fluss- und Seeuferabschnitte		8				
Aktionsfeldthema / Handlungsfeld - Sichtbarmachung des kulturellen Erbes sowie der kulturellen Vielfalt						
Anzahl regionale Museen/Initiativen Anzahl miteinander vernetzter Museen, die gemeinsam z.B. eine Themenschwerpunkt bearbeiten		unverändert oder mehr 5				
Anzahl neuer Modelle bzw. Angebote		2				
Anzahl Projekte bzw. Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Landesausstellung 2020 bzw. der Welterberegion stehen		3				



Aktionsfeldthema / Handlungsfeld <i>Innovative Nutzung natürlicher Ressourcen und Steigerung der Energieeffizienz</i>					
Anzahl innovativer Modelle und Konzepte zum Ausbau der Wasserkraftnutzung		2			
Anzahl von Maßnahmen zur Sensibilisierung und Information der Bevölkerung zum Thema Erneuerbare Energien		+5			
Aktionsfeldthema / Handlungsfeld <i>Positionierung der Gemeinden und Regionen als aktive</i> Partner im Klimaschutz					
Anzahl beteiligte Gemeinden		17			
Anteil Fuß- und Radverkehr, ÖV und Mischverkehr am gesamten Verkehrsaufkommen im Mondseeland Quelle: Oö Verkehrserhebung 2012	21,7 %	+			

3.2.5 Aktionsplan (Maßnahmen) zur Erreichung der Resultate

Aufbauend auf die Beratungen und Ergebnisse des Strategieentwicklungsprozesses sollen folgende <u>Projekte als Start und damit in ihrer Wirkung als erste Schlüsselprojekte</u> umgesetzt werden. Für diese Projekte bestehen bereits konkrete Vorüberlegungen sowie mögliche Projektträgerstrukturen.

Landesausstellung OÖ 2020 und Pfahlbau Welterberegion - regionsübergreifend

Im Jahr 2020 wird eine gemeinsame Landesausstellung zum Thema "Versunken - Aufgetaucht" zur Pfahlbaukultur in den Regionen Attersee und Mondsee stattfinden, woraus LAG-übergreifende Projekte entstehen können (Vorbereitung, Recherche, Umsetzung, Vernetzung).

Das Kuratorium Pfahlbauten hat in Hinblick auf die OÖ Landesausstellung 2020 einen 5-Jahres-Forschungsplan erstellt, der mehrere Projektideen mit klarem Bezug auf die Ziele der Region sowie der Ländlichen Entwicklung enthält. Die Konkretisierung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Programmierung der Landesausstellung OÖ 2020.

<u>Potenzielle Projektträger (ev. auch im Rahmen einer AGRE)</u>: Tourismusverband MondSeeLand, Gemeinde Mondsee in Kooperation mit Projektträgern in der LAG Attersee - Attergau (REGATTA)

• Naturführer / Besucherlenkung - Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung

Entwicklung von Naturführungen und Naturerlebnistagen, um das Bewusstsein für die ökologische Vielfalt sowie die Sensibilität zur Bewahrung ökologisch wertvoller Habitate in der Region zu erhöhen. Dazu sollen zum einen Schulungen für Naturführer und zum anderen konkrete Angebote entwickelt werden, die auf das hohe Innovationspotenzial im Zusammenhang mit bestehenden Einrichtungen (z.B. Forschung) in der Region zurückgreifen.

Potenzielle Projektträger: Institut für Limnologie (Universität Innsbruck), Tourismusverband MondSeeLand, Fuschlsee Tourismus GmbH

 Wissenstransfer und Innovation im Themenbereich "Wasser und Gewässerschutz" sowie Möglichkeiten zur Aquakultur als Grundlage für die Entwicklung konkreter Projekte im Zusammenhang mit der "regionalen Ressource Wasser"

Entwicklung von Projekten und Aufbau von Kooperationen zum Thema Wasser in Zusammenarbeit mit regionalen und anderen Forschungseinrichtungen (z.B. Institut für Limnologie der UNI



Innsbruck in Mondsee) sowie den Gemeinden und Akteuren im Bereich Natur- und Landschaftsschutz. Ziel ist auch z.B. die Verbesserung der Wasserqualität.

Potenzielle Projektträger: Institut für Limnologie (Universität Innsbruck), Technologiezentrum Mondseeland

Darüber hinaus wurden <u>weitere Ideen, Impulse und Anregungen</u> im Rahmen der Strategieentwicklung und in den Projektdialogen erarbeitet. Auch zu diesen Projekten bestehen teilweise bereits konkrete Überlegungen seitens der potenziellen Projektträger und Projektwirkungen.

- Naturerlebnis Mondseeland Schaffung von innovativen Angeboten der Naturvermittlung in Zusammenarbeit mit den ansässigen Forschungseinrichtungen
- Landschaftspflege Irrsee Bewusstseinsbildung für eine extensive Bewirtschaftung, inkl.
 Aufbaue eines "Maschinenpools" für die Landschaftspflege
- Sensibilisierung für und Verankerung von Themen zum Landschaftsbild / Ortsbild sowie Örtliche / Regionale Baukultur - z.B. Wanderausstellung "Baukultur in den Gemeinden" und/oder Architekturführer zur (regionalen) Baukultur
- Besucherlenkungsmaßnahmen mit Infos über die Region ausstatten (Vogelkunden, Naturinfos etc. z.B. am Fuschler Moor, Hofer Strandbad, Irseemoore...)
- Vorarbeiten sowie Grundlagenerhebung zur ökologische Verbesserung Flüsse und Seen (z.B. Fischaufstiegshilfen...)
- Revitalisierung Hochalm Wiederherstellung der Almwirtschaft zur Schaffung eines neuen Ausflugsziels in Verbindung mit der Beschäftigung sozial benachteiligter Jugendlicher
- Schaubienenhaus Vermittlung der Funktion und Bedeutung von Bienen für den Naturhaushalt vor allem für Schüler- und Jugendgruppen
- Bauer in 3 Tagen Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung über die Arbeit in einem Landwirtschaftsbetrieb durch aktive Mithilfe auf dem Hof
- Demeter Hof Oberhofen Unterstützung beim Aufbau eines Demeter Hofes gekoppelt mit einem sozialen Projekt (z.B. Green Care Gartenprojekt)
- Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der Betroffenheit zwischen Landwirten und FreizeitsportlerInnen über die Erfordernisse der Landwirtschaft
- "Citizen Science" Einbeziehung und Mobilisierung der regionalen BewohnerInnen für Naturbeobachtungen ("Laienwissenschaften") in Verbindung mit der Robert Jungk Methode zur Stärkung des "WIR-Gefühls" in der Region ("Betroffene zu Beteiligten machen")
- Plattform der Bildungseinrichtungen in der Gesamtregion Ausbau der Informationskanäle
- Welterbegarten u.a. Aktivitäten zur Sichtbarmachung von kulturellen Schätzen z.B. im Zusammenhang mit dem Thema "Welterbe"
- Kulturraum Gut Oberhofen Verbindung von ökologischen Landbau mit neuen Wirtschaftsformen (Produkte und Handel) und sozialen Entwicklungsaufgaben
- Stille Nacht Gemeinde Hintersee Ideenfindung und -Entwicklung im Hard- und Softwarebereich bis hin zum Marketingkonzept
- Neugestaltung Museumslandschaft Neugestaltung und Adaptierung bestehender regionaler Museen und ev. Unterstützung zum Aufbau neuer Museen



- Hörspuren, Oral History, Wanderbücher zur Sicherung und Dokumentation der regionalen Geschichte und regional bedeutsamer Persönlichkeiten
- Weiherstadl Übertragung des Weiherstadls des Schloss Mondsee auf das Gelände des Freilichtmuseums als Lagerstätte für historische Maschinen und Geräte
- Kulturweg zur Vermittlung und Präsentation kultureller Besonderheiten sowie der kulturellen Vielfalt
- Aufarbeitung der NS-Vergangenheit auf kommunaler Ebene nach dem Vorbild Thalgau
- Regionales Energiekonzept und regionale Energieberater als Multiplikatoren in der Region,
 Weiterentwicklung Energieregion Salzkammergut
- Ergänzendes Regionales Verkehrskonzept: Landesweite Mobilitätskonzepte sollen für die Region vertiefend ergänzt werden. Der Fokus soll auf alternative Verkehrsmittel gelegt werden, wo die Handlungskompetenz bei der Region bzw. den Gemeinden liegt.
- Studie über die Möglichkeit zur CO2-Einsparung im Zusammenhang mit dem LKW Aufkommen in der Region Verlagerung von Wegen zum Gütertransport gewerblicher und industrieller Unternehmen Regionsübergreifend mit den LAG des Salzkammergut (REGIS und Ausseerland)
- Photovoltaik in öffentlichen Gebäuden und Räumen. Im Sinne einer verstärkten Nutzung alternativer Energieträger sollen auf öffentlichen Gebäuden (z.B. Alten- und Pflegeheimen) sowie in öffentlichen Räumen in der Region Photovoltaikanlagen installiert werden.
- Wasserkraftnutzung durch Reaktivierung von Kleinwasserkraftwerken und Trinkwasserkraftwerke (innovative Modelle und Konzepte)
- Biomassehöfe Nutzung des Biomassepotenzials in der Region nach dem Vorbild der Biomassehöfe in der Steiermark (Modellprojekte)
- Abwärmenutzung von Gewerbebetrieben für den Heizwärmebedarf eines überbetrieblichen Glashauses in unmittelbarer Standortnähe (z.B. Sony)
- Bürgerbeteiligungsmodelle für Windkraftanlagen zur Einbindung bei der Projektentwicklung und Gestaltung
- OPA Mobil macht mobil kostengünstiges und barrierefreies regionales Mobilitätsangebot für SeniorInnen und Menschen mit Behinderung
- Gesamtregionale, grenzüberschreitende Entwicklung der Natura2000-Gebiete entlang der Fuschler Ache. Dort wo es sinnvoll und naturschutzrechtlich möglich ist (z.B. im Bereich der Fuschler Ache in der Fuschlseeregion), sollen auch die Möglichkeiten der Reaktivierung der Kleinwasserkraftwerke geprüft werden.
- Kompetenzzentrum TechnoZ Mondsee für die Bereiche nachhaltige Ressourcennutzung, erneuerbare Energie und Energieeffizienz
- Plastikfreie Verpackung bei regionalen DirektvermarkterInnen
- Jugendmobilität Ergänzung und Qualitätsverbesserung (Takt und Angebot) und Innerörtliche Verkehrskonzepte innerhalb der jeweiligen Gemeinde/Ortsteile in Verbindung mit dem öffentlichen Verkehr (Flachgautakt II)
- Erhöhung der Sicherheit von Fuß- und Radwegen inkl. Verbesserung bzw. Neuausrichtung von effizienten und nutzerfreundlichen Beleuchtungssystemen
- "Self-Service" Radstationen und E-Ladestationen an geeigneten Punkten entlang regionaler Radwege (z.B. bei Park&Ride Plätzen)



- Entwicklung von innovativen Beteiligungsmodelle für Anlagen im Bereich Energiewirtschaft z.B. Anlagen mit Bürgerbeteiligung (Entwicklung aber auch Betrieb)
- Förderung der Transkulturalität
- Zeitgenössische Kunst als Teil des "Alltags" und zur Stärkung der (psychischen) Gesundheit
- Wasser als Kunstobjekt Entwurf einer Mehrwegflasche ("Mondseeflasche") gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen
- ML 24 Monatsmagazin Elektronisches zehnminütiges Monatsmagazin auf der ML 24 Internetplattform
- Blickpunkt Mondseeland Gemeindeübergreifendes Printmedium zu den Themen Geschichte, Brauchtum, Veränderungen, Kultur, Werte und Leader Projekte
- Mondseelyrikpreis

3.2.6 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten

Für nachstehende Themen bzw. Maßnahmen sollen zum einen die bestehenden Kooperationen ausgebaut und zum anderen neue Kooperationen entwickelt werden:

 UNESCO Welterbe Pfahlbau - insbesondere im Zusammenhang mit der Landesausstellung 2020 in den Regionen Attersee und Mondsee- sowie weitere Themen im Bereich auch im Bereich Kultur/Zeitkultur

Diese regionsspezifische kulturelle Erbe, das auch als UNESCO Kulturerbe anerkannt wurde, bietet umfassende Möglichkeiten zur Vernetzung bzw. Kooperation - auch auf internationaler Ebene. Es wurde daher auch als einer der maßgeblichen Schlüsselprojekte in der Region ausgewählt. Derzeit befinden sich in sechs europäischen Ländern Pfahlbau Welterbestätten. In Österreich ist eine weitere Stätte am Keutschacher See.

Mögliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

- LAG Attersee Attergau (REGATTA)
- LAG Kulturerbe Salzkammergut (REGIS)
- LAG Vöckla-Ager Region
- LAG Traunsteinregion
- weiter LAGs auch international insbesondere im Zusammenhang mit dem Thema Pfahlbau sowie UNESCO Welterbe
- Maßnahmen im Zusammenhang mit den hochwertigen Schutzgebieten des Natur- und Landschaftsschutzes - insbesondere von NATURA 2000 Gebieten

Ergänzend zu den naturschutzfachlichen Maßnahmen sind Maßnahmen zur Stärkung des Bewusstseins über diese hochwertigen Lebensgrundlagen sowie zur Naturvermittlung und Management geplant.

Mögliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

- LAG Attersee Attergau (REGATTA)
- weiter LAGs mit Gebieten, die Teil des europäischen ökologischen Verbundes sind
- Mobilität | Verlagerung des Güterverkehrsaufkommens | Klimaschutz



Für die nachhaltige Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens der Menschen oder der Transportwege und Systeme von Betrieben kann die Wirksamkeit deutlich erhöht werden, wenn diese sich an den Verkehrsnetzen sowie Verkehrssystemen orientierten. Diese Netze und Systeme wirken über die Region hinaus bzw. stehen im Kontext von überregionalen Entwicklungen und Anforderungen. Ausgehend von kleinregionalen Konzepten zur Verbesserung der Erreichbarkeit von kommunalen und regionalen Dienstleistungs- und Versorgungsangeboten bestehen derzeit auch Überlegungen zur Minimierung des Güterverkehrs auf der Straße. Konzepte. Dazu bedarf es in einem ersten Schritt z.B. einer Abschätzung möglicher Verlagerungspotenziale von der Straße auf die Schiene oder des Bedarfs an ergänzenden Mobilitätsangeboten für z.B. Jugendliche oder ältere Menschen.

Projekte im Bereich Mobilität leisten auch einen maßgebliche Beitrag zur Erreichung von Klimaschutzzielen. Darüber hinaus kann durch Verbesserung des Einsatzes und der Verwendung von Energie = "Ressourcen - und Energieeffizienz" der Energieverbrauch langfristig reduziert werden. Gemeinde können hier als aktive Partner und Vorreiter Impulsgeber für Betriebe und Private sein. Hier können die Erfahrungen aus anderen Regionen sowie die Erweiterung von bestehenden Netzwerken Motor für die Entwicklung sein.

Mögliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

- LAG Attersee Attergau (REGATTA)
- LAG Kulturerbe Salzkammergut (REGIS) im Bereich Mobilität | Güterverkehr
- LAG Ausseerland Salzkammergut im Bereich Mobilität | Güterverkehr
- LAG Salzburger Seenland im Bereich Energie | Klimaschutz

Zusatzanmerkung zu geplanten innovativen Methoden in diesem Aktionsfeld bzw. im Aktionsfeld 1 und 3, die auch als Grundsätze für eine "Lernende Region" gesehen werden können

Maßgeblich für den Erfolg von Projekten - z.B. im Naturschutz - ist, dass man "<u>Betroffene zu Beteiligten"</u> macht. In der Region wurden daher während des Prozesses auch **innovative Methoden** für die Entwicklung von Projekten wie z.B. die <u>Methoden der Robert Jungk Bibliothek</u> für Zukunftsfragen diskutiert. Robert Jungk gilt gemeinsam mit Leopold Kohr als wichtiger Vordenker Salzburgs. Seit 1970 lebte Jungk – der Mitbegründer der Zukunftsforschung und sowie der Umwelt- und Anti-Atom-Bewegung - in Salzburg. 1985 begründete er, maßgeblich unterstützt von Land und Stadt Salzburg, die Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen.

Seit gut 30 Jahren engagiert sich die Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ) für eine aktive, praxisbezogene und Disziplinen übergreifende Beschäftigung mit Fragen zur Zukunft von Gesellschaft, Umwelt und einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Im Rahmen der Projektentwicklung z.B. im Aktionsfeld 2 und 3 besteht die Möglichkeit, das Wissen und die umsetzungsorientierte Zukunftskompetenz in der Tradition von Robert praktisch, konstruktiv und ergebnisorientiert zu nutzen.

Ziel ist die Entwicklung von Projekte zur Förderung der ökologischen und gesellschaftlichen Vielfalt, die zugleich Impulse für die lokale Wirtschaft der Region geben. Die Ideen sollen mit interessierten und engagierten BürgerInnen entwickelt werden - vgl. Projektidee "Citizen Science". Themen des Klimaschutz sowie der Nachhaltigkeit sind maßgebliche Motoren für die Sensibilisierung sowie Aufbau von Wissen im Rahmen der angedachten Prozess und Methoden



3.2.7 Zusammenfassende Darstellung - Wirkungsmatrix Aktionsfeld 2

	Interventionsebene Indikatoren Basiswerte/Sollwerte		te/Sollwerte	Externe Rahmenbe- ding.	
Impact	Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und der wirtschaft- lichen Bedingungen in der Leader-Region.	Index für Lebensqualität			
Outcome	Die natürlichen Ressourcen und das kulturelle Erbe der Region sind gefestigt oder nachhaltig weiterentwickelt.	Index für natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe	19	53	Globaler Klimawandel
Output 1	Die regionale Bevölkerung ist für die hochwertige Natur- und Kulturlandschaften inkl. Seen sowie die landwirtschaftliche Be- wirtschaftung sensibilisiert.	Anzahl (bewusstseinsbildender) Pro- jekte bzw. Maßnahmen		7	
Output 2	Die biologische Vielfalt sowie die ökologische Funktion und Qualität der Ökosysteme - insbesondere der Seen und Seeuferbereiche sowie Wälder - wurde erhalten, aufgewertet und vermittelt (Wissenstransfer).	Anzahl der Maßnahmen zur Wissensvermittlung bez. Naturräume, Flussoder Seeuferabschnitte		8	
Output 3	Die Museen in der Region als Träger der regionalen Kultur und Identität sind ausgebaut und positioniert. Regionale Initiativen für eine kulturelle Vielfalt (Angebote) sind gestärkt.	Anzahl regionale Museen/Initiativen Anzahl miteinander vernetzter Museen, die gemeinsam z.B. eine Themenschwerpunkt bearbeiten		unverändert oder mehr	Rahmenbedingungen und Förderungen der Landeskulturpolitik der Länder Oö und Sbg
Output 4	Es gibt neue Modelle und Angebote zur Sicherung des regionalen Kulturgutes und tradierten Wissens.	Anzahl neuer Modelle bzw. Angebote		5	
Output 5	Die regionale Wertschöpfung wurde in Zusammenhang mit der geplanten Landesausstellung 2020 sowie Maßnahmen zur Welterberegion erhöht.	Anzahl Projekte bzw. Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Lan- desausstellung 2020 bzw. der Welter- beregion stehen		3	
Output 6	Die Wasserkraftnutzung in der Region ist ausgebaut.	Anzahl innovativer Modelle und Konzepte zum Ausbau der Wasserkraftnutzung		2	Klimabündnis Ö Österreichische Kli- mastrategie 2007



Interventionsebene		Indikatoren	Basiswerte/Sollwerte		Externe Rahmenbe- ding.
Output 7	Erneuerbare Energieträger werden verstärkt eingesetzt. Die Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden und öffentlichen Räumen wurde gesteigert.	Anzahl von Maßnahmen zur Sensibili- sierung und Information der Bevölke- rung zum Thema Erneuerbare Ener- gien		+5	Oö Energiestrategie Energiezukunft 2030 Aktionsplan Energy 21 Energie Star 2010
Output 8	In den Gemeinden wurden Maßnahmen zum aktiven Klimaschutz mit Fokus auf nachhaltige Mobilität umgesetzt.	Anzahl beteiligte Gemeinden		17	Landes- und Bundes- förderungen
Output 9	Durch regionale Zusammenarbeit (LAG-übergreifend) konnte der Modal Split zugunsten des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖV bzw. des Mischverkehrs (MIV+ÖV) in der Region verbessert werden.	Anteil Fuß- und Radverkehr, ÖV und Mischverkehr am gesamten Ver- kehrsaufkommen im Mondseeland Quelle: OÖ Verkehrserhebung 2012	21,7 %	+	
Input	Management Controlling Marketing und Administration Projekte lancieren und entwickeln	Ressourcen & Kosten 30 %			



3.3 Aktionsfeld 3: Gemeinwohl Strukturen und Funktionen

3.3.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen und Beschreibung der Ausgangslage

Der demographische Wandel vollzieht sich im Vergleich zu anderen Regionen unterschiedlich. Die sich veränderten Bedürfnisse und das Verhalten der Menschen (Mobilität, Nahversorgung, Freizeitverhalten...) stellt die Gemeinden und Regionen vor große Herausforderungen, um die soziale Versorgung und Balance aufrecht zu erhalten. Weitere nicht beeinflussbare Trends und Entwicklungen wie die Individualisierung der Gesellschaft und der Wandel der Geschlechterrolle in der Wirtschaft verstärken das wachsende Erfordernis nach neuen und flexibleren Angeboten sowie Formen der Versorgung und Betreuung von Jung und Alt. Sozialer Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement gewinnen zunehmend an Bedeutung und bedürfen sowohl neuer Formen in Bezug auf bedarfsgerechte Angebote als auch Motivation und Qualifikation der Träger dieser Angebote bzw. der "Zivilgesellschaft".

In diesem Zusammenhang gewinnt auch die Funktion der Ortszentren wieder mehr an Bedeutung. Die Aufgaben und Bedürfnisse bzw. Ansprüche an den öffentlichen Raum haben sich jedoch in der Vergangenheit weiter differenziert und sind damit gestiegen. Zudem ist durch die Entwicklung von Lebensmittelgroßhändlern außerhalb der Zentren am Ortsrand die Versorgungsfunktion im fußläufigen Einzugsbereich von Wohnungsschwerpunkten sowie weiteren sozialen und öffentlichen Dienstleitungen gefährdet.

Die dynamische Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung bedingt durch die Nähe zur Landeshauptstadt Salzburg und das attraktive Lebensumfeld ist sowohl mit Chancen als auch Risiken bzw. Herausforderungen für die Region verbunden. Der hohe Zuzug erfordert eine verstärkte Unterstützung bei der Integration - sowohl von Österreichlinnen als auch von Menschen mit Migrationshintergrund. Der hohe Flächenbedarf erfordert zum einen eine regional abgestimmte Raum- und Standortplanung und zum anderen alternative und innovative Nutzungen leerstehender Gebäude.

Daraus wurden im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses folgende <u>regionale Aktionsfeldthemen</u> erarbeitet:

- Sicherstellung der sozialen Versorgung und Balance in den Gemeinden und in der Region
- Entwicklung der Gemeinden und Stärkung der Ortszentren als Orte des aktiven Miteinander
- Ausbau der regionalen Identität und Vernetzung in der Region sowie Motivation der BürgerInnen für eine aktive Mitgestaltung des Lebensumfeldes

3.3.2 Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen

Sicherstellung der sozialen Versorgung und Balance in den Gemeinden und in der Region

<u>Strategische Stoßrichtung:</u> Ausbau und Vernetzung

Entwicklung der Gemeinden und Stärkung der Ortszentren als Orte des aktiven Miteinander

<u>Strategische Stoßrichtung:</u> Belebung und Mitbestimmung



Ausbau der regionalen Identität und Vernetzung in der Region sowie Motivation der BürgerInnen für eine aktive Mitgestaltung des Lebensumfeldes

<u>Strategische Stoßrichtung:</u> Austausch, Vernetzung und Förderung

3.3.3 Angestrebte Resultate am Ende der Periode (2023)

Sicherstellung der sozialen Versorgung und Balance in den Gemeinden und in der Region

- Strukturen für ein würdiges und selbstbestimmtes Altern oder Leben mit Beeinträchtigung wurden geschaffen.
- Es wurden Maßnahmen zur Einbindung von neuen Bürgerinnen und Bürgern in den Gemeinden umgesetzt. Der soziale Zusammenhalt ist gestärkt.
- Die regionalen Angebote zur Stärkung des Gemeinwohls (Familienkompetenz, Jugend, Frauen) sind ausgebaut, miteinander vernetzt und koordiniert.
- Leerstehende bzw. aufgelassene landwirtschaftliche Betriebe und andere Objekte wurden innovativ für Soziales, Kultur, Bildung... nachgenutzt.

Entwicklung der Gemeinden und Stärkung der Ortszentren als Orte des aktiven Miteinander

• Die Ortszentren und Ortskerne wurden unter aktiver Einbindung der Bevölkerung und ansässigen Unternehmen als Orte des täglichen Lebens belebt (Einkaufen, Dienstleistung, soziales Miteinander...).

Ausbau der regionalen Identität und Vernetzung in der Region sowie Motivation der BürgerInnen für eine aktive Mitgestaltung des Lebensumfeldes

• Es gibt Plattformen und Angebote zum aktiven Austausch und zur Vernetzung in der Region - ein "Wir-Gefühl" wurde geschaffen.

3.3.4 Erfolgsindikatoren (messbare Indikatoren mit Angabe der Basiswerte und Sollwerte)

Bei der Wahl und Entwicklung der Erfolgsindikatoren, die jedem einzelnen angestrebten Resultat (=Output) zugeordnet sind, war die Messbarkeit bzw. die Möglichkeit zur Evaluierung entscheidend.

Für Indikatoren, die nur qualitativ erhoben werden können, werden im Zuge von Projektentwicklung und -Umsetzung bzw. am Ende der Förderperiode Befragungen durchgeführt.

Aktionsfeld 3: Gemeinwohl - Strukturen und Funktionen							
Indikatoren	Basiswert	Sollwert					
Aktionsfeldthema / Handlungsfeld Sicherstellung der sozialen Versorgung und Balance in den Gemeinden und in der Region							
Anzahl Strukturen bzw. Angebote		+ 2					
Anzahl Gemeinden, in denen Maßnahmen zur Stär- kung des sozialen Zusammenhalts umgesetzt wurden		6					
Anzahl regionaler Angebote Anzahl miteinander vernetzter Angebote		+ 5 + 20					
Anzahl nachgenutzter Gebäude bzw. Objekte		2					



Aktionsfeldthema / Handlungsfeld Entwicklung der Gemeinden und Stärkung der Ortszentren als Orte des aktiven Miteinander						
Anzahl Beteiligte Anzahl Maßnahmen zur Belebung der Ortszentren		150 5				
Aktionsfeldthema / Handlungsfeld Ausbau der regionalen Identität und Vernetzung in der Region sowie Motivation der BürgerInnen für eine aktive Mitgestaltung des Lebensumfeldes						
Anzahl Plattformen bzw. Angebote Anzahl vernetzter Betriebe, Einrichtungen und Institu- tionen		5 30				

3.3.5 Aktionsplan (Maßnahmen) zur Erreichung der Resultate

Aufbauend auf die Beratungen und Ergebnisse des Strategieentwicklungsprozesses sollen folgende <u>Projekte als Start und damit in ihrer Wirkung als erste Schlüsselprojekte</u> umgesetzt werden. Für diese Projekte bestehen bereits konkrete Vorüberlegungen sowie mögliche Projektträgerstrukturen.

• Angebotsvernetzung in der Region

Sichtbarmachung und Vernetzung der Angebote in der Region besonders im Bereich Kinderbetreuung sowie Zusammenarbeit (Online-Plattformen) und Vernetzung der bestehenden Vereine ("Haus der Vereine").

<u>Potenzielle Projektträger</u>: Gemeinden in der LAG FUMO, Eltern-Kind-Zentren, Jugendzentren in den Teilregionen Fuschlseeregion und Mondseeland

• L(i)ebenswerte Ortszentren

Bewusstseinsbildung und Beteiligung der Bevölkerung für die Gestaltung der Ortszentren zu "l(i)ebenswerten" Räumen etwa auch unter den Aspekten Sicherheit (z.B. Beleuchtung) und Barrierefreiheit sowie im Kontext der "Ausdünnung" kleiner" Gemeinden mit Angeboten im Bereich Nahversorgung und Dienstleistung

<u>Potenzielle Projektträger</u>: Gemeinden in der LAG FUMO (ev. auch in Form einer ARGE bzw. Kooperation in der Teilregion)

• Personal-Pool Sozialbereich

Der Personal-Pool soll einen regionalen Ausgleich von (temporären) Personaldefiziten im Sozialbereich durch ehrenamtlich tätige "Jung-PensionistInnen" aus dem Sozialbereich kommend und Müttern in Karenz schaffen. Damit soll auch die bestehende Fachkompetenz im Bereich Soziales und Pflege für die Region mobilisiert werden.

Potenzieller Projektträger: Seniorenwohnheim Mondsee

Offenes Mentoring für engagierte Frauen im Salzkammergut

Ziel ist, Frauen in der Region zu stärken, ihren Selbstwert zu heben und sie mit ihrer Meinung, ihrem Können und ihren Ideen gesellschaftspolitisch wertbringend in die Gestaltung und Entwicklung vor Ort einzubeziehen. Durch die Hilfe einer Mentorin/eines Mentors werden die Frauen im Projektzeitraum in der Region ganz gezielt gefördert, Kontakte geknüpft, Strategien überdacht und umgesetzt. Auch der Mentor/die Mentorin profitiert durch die Mentoringpartnerschaft vom gegenseitigen Austausch.

Potenzieller Projektträger: Frauenfachakademie Mondsee



Darüber hinaus wurden <u>weitere Ideen, Impulse und Anregungen</u> im Rahmen der Strategieentwicklung und in den Projektdialogen erarbeitet. Auch zu diesen Projekten bestehen teilweise bereits konkrete Überlegungen seitens der potenziellen Projektträger und Projektwirkungen.

- Begleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen durch Ehrenamtliche (z.B. Stammtisch für pflegende Angehörige, Pflegenden-Entlastungsdienste...)
- Aus- und Weiterbildung für ehrenamtliche Pflegende und pflegende Angehörige durch Fachpersonal
- "Praktische Philosophen", "Junge Propheten" Aktivierung und Förderung von ehrenamtlichem Engagement von Jugendlichen mit Interesse für Sozialberufe. Damit sollen auch "Bewerbungspunkte" im Falle einer Entscheidung der Jugendlichen für einen Sozialberuf gesammelt werden können
- Palliative Care, "Demenzberatung" Vernetzung von Krankenhäusern, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen zum Austausch von Fachkenntnissen und Erfahrungen
- Demenzfreundliche Region Schaffung eines demenzfreundlichen Lebensraums durch Schulungen für pflegende Angehörige und Interessierte sowie durch Unterstützung von Demenzerkrankten im Umgang mit Aufgaben des täglichen Lebens
- Mehrgenerationenhaus "Villa Kunterbunt" als Treffpunkt und zum Austausch von Menschen unterschiedlicher Altersgruppen
- Regionale Willkommenskultur "Werkzeugkoffer" für Gemeinden zur Unterstützung neuer Gemeindemitglieder willkommen zu heißen, zu integrieren und zu mehr Engagement in der Gemeinde zu aktivieren
- MentorInnen für "Zuagroaste" Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund zum Einfinden in einem neuen Wohnumfeld
- So:phi Zertifizierung von Unternehmen für "Fair Pay"
- "SOMA" Sozialer Warenkorb Vernetzung von Geschäftsleuten und Vereinen, um Lebensmittel für ehrenamtliche Organisationen im Sozialbereich bereit zu stellen (Bsp. Vöcklabruck)
- Stärkung der Funktion regionaler Ortszentren zur Sicherung einer "Basisausstattung" insbesondere in den Bereichen Soziales, Kultur, Nahversorgung
- Innovative Modelle und Plattformen zur aktiven BürgerInnenbeteiligung
- Erweiterung der Zugänglichkeit und regionalen Nutzung von "Zentren" für Kultur und Jugend (z.B. "K.U.L.T." Gemeinde Hof)
- Raum für Jugendliche Schaffung und Gestaltung von (Aufenthalts-)Räumen auch im Sinne von Freiräumen für Jugendliche gemeinsam mit Jugendlichen
- Überparteiliches Polittraining für Frauen auf lokaler Ebene Ermutigung und Befähigung von Frauen, ihre Anliegen und ihr Potenzial in politischen Gremien und in der Öffentlichkeitsarbeit einzubringen
- Konzepte zur Aktivierung und Nachnutzung leer stehender Gebäude (z.B. für "Green Care", Therapiebauernhof...) und Konzepte sowie innovative Modelle zur Aktivierung leerstehender historischer Gebäude (Spannungsfeld Denkmalschutz - innovative Nutzung - Finanzierung)



- Angebotsvernetzung und Austausch in der Region (z.B. Ausweitung und Ergänzung der Angebots- und Informationsplattform "Fif.net" der Fuschlseeregion)
- Schulnetzwerk Förderung von regionalen, interregionalen und internationalen Schulpartnerschaften zum gegenseitigen Austausch, Vernetzung und Umsetzung von gemeinsamen (Schul-)Projekten
- Regionale Agenda 21 Anwendung bzw. Umsetzung des EU-Handlungsprogramms auf die Region nach der Beispielgemeinde Innerschwand am Mondsee
- Mobile Workshops in Schulen und Jugendzentren zum Thema Nachhaltigkeit (z.B. Designwerkstatt, "Reparieren", Schneidern...) inkl. Vernetzung der Einrichtungen
- ExpertInnenpool Interdisziplinäre Plattform zur Vernetzung von öffentlichen und nichtöffentlichen FachexpertInnen in der Region zum aktiven Wissensaustausch und effizienten Lösungsfindung für spezifische Fragestellungen
- Prozess zur Stärkung des regionalen Zusammenhalts und Kooperation sowie Aufbau eines regionalen Images nach Innen und Außen
- "Lernende Region" Förderung von Austausch und Vernetzung mit anderen Leader-Regionen und Gemeinden (Erfahrungen, Know-How, Best-Practice-Beispiele...)
- Adventakademie Interdisziplinäre, öffentlich zugängliche Veranstaltung zur Förderung der Vernetzung und des Miteinanders der regionalen Bevölkerung

3.3.6 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten

Für nachstehende Themen bzw. Maßnahmen sollen zum einen die bestehenden Kooperationen ausgebaut und zum anderen neue Kooperationen entwickelt werden:

Ausbau der Angebote und Strukturen zur sozialen und medizinischen Versorgung

Zwischen Oberösterreich und Salzburg bestehen seit jeher enge funktionale Verflechtungen, die sich auch in der Nutzung von Angeboten zur sozialen und medizinischen Versorgung wiederspiegeln. So werden z.B. die Angebote in den Zentren Straßwalchen und Neumarkt von den Bewohnerinnen aus dem Mondseeland genutzt. Gesamt gilt es daher, die Angebot der Regionen gut aufeinander abzustimmen und die Informationen dazu regionsübergreifenden zu kommunizieren.

Mögliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

LAG Salzburger Seenland

• Lebenslange Lernen / Lernende Region

Auf nationaler Ebene plant die Region FUMO die eigenen Erfahrungen im Bildungsbereich, vor allem Projekte in Zusammenhang mit der Lernenden Region mit anderen österreichischen LEADER Regionen auszutauschen.

Mögliche Kooperationspartner bzw. Regionen z.B.:

• LAG Salzburger Seenland und andere LAG in Österreich, die das Projekt "Lernende Region in der LES 2014 -2020 vorgesehen haben



3.3.7 Zusammenfassende Darstellung - Wirkungsmatrix Aktionsfeld 3

	Interventionsebene	Indikatoren	Basiswerte	/Sollwerte	Externe Rahmen- beding.
Impact	Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und der wirtschaftlichen Bedingungen in der Leader-Region.	Index für Lebensqualität			
Outcome	Für das Gemeinwohl wichtige Strukturen und Funktionen sind gestärkt.	Index für Gemeinwohl	19	39	Demographischer Wandel
Output 1	Strukturen für ein würdiges und selbstbestimmtes Altern oder Leben mit Beeinträchtigung wurden geschaffen.	Anzahl Strukturen bzw. Angebote		+ 2	
Output 2	Es wurden Maßnahmen zur Einbindung von neuen Bürgerinnen und Bürgern in den Gemeinden umgesetzt. Der soziale Zusammenhalt ist gestärkt.	Anzahl Gemeinden, in denen Maß- nahmen zur Stärkung des sozialen Zu- sammenhalts umgesetzt wurden		6	
Output 3	Die regionalen Angebote zur Stärkung des Gemeinwohls (Familienkompetenz, Jugend, Frauen) sind ausgebaut, miteinander vernetzt und koordiniert.	Anzahl regionaler Angebote Anzahl miteinander vernetzter Angebote		+5+20	
Output 4	Leerstehende bzw. aufgelassene landwirtschaftliche Betriebe und andere Objekte wurden innovativ für Soziales, Kultur, Bil- dung nachgenutzt.	Anzahl nachgenutzter Gebäude bzw. Objekte		2	
Output 5	Die Ortszentren und Ortskerne wurden unter aktiver Einbindung der Bevölkerung und ansässigen Unternehmen als Orte des täglichen Lebens belebt (Einkaufen, Dienstleistung, soziales Miteinander).	Anzahl Beteiligte Anzahl Maßnahmen zur Belebung der Ortszentren		150 4	
Output 6	Es gibt Plattformen und Angebote zum aktiven Austausch und zur Vernetzung in der Region - ein "Wir-Gefühl" wurde ge- schaffen.	Anzahl Plattformen bzw. Angebote Anzahl vernetzter Betriebe, Einrichtungen und Institutionen		5	
Input	Management Controlling Marketing und Administration Projekte lancieren und entwickeln	Ressourcen & Kosten 30 %			



3.4 Aktionsfeld IWB:

nicht relevant

3.5 Aktionsfeld ETZ:

nicht relevant

3.6 Berücksichtigung der Ziele der Partnerschaftsvereinbarung und des Programms LE 2020 und falls zutreffend der IWB und ETZ-Programme

Für die Prüfung der Zielkohärenz zur Partnerschaftsvereinbarung wurde **der STRAT.AT 2020 Partnerschaftsvereinbarung Österreich 2014 – 2020 Stand 01.10.2014 gemäß Beschluss der ÖROK** vom 29.04.20214 herangezogen. Im STRAT.AT 2020 wurden 11 Thematische Ziele festgelegt. Für diese 11 thematischen Ziele wurden zum einen die Erwägungen für die Auswahl über alle ESI Fonds als auch die Herausforderungen für den Einsatz der ESI Fonds in Österreich beschrieben. Das Ziel 11 – "Verbesserung der institutionellen Kapazitäten und Förderung einer effizienten öffentlichen Verwaltung wird von den österreichischen ESI Fond Programmen nicht angesprochen. LEADER wird dem thematischen Ziel *9 "Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung der Armut"* zugerechnet. Nachstehende Abbildung verdeutlicht die Zuordnung der 11 thematischen Ziele des STRAT.AT zu den strategischen Zielen des Programmes Europa 2020.



Im Rahmen des STRAT.AT 2020 erfolgte auch eine Zuordnung von Schwerpunkten bzw. Prioritäten wie sie in den ESI Fond Programmen auf europäischer Ebene entwickelt und auf nationaler/regionaler Ebene konkretisiert wurden. Die nachstehende Abbildung aus dem STRAT.AT (Seite 80) gibt einen Überblick über die Auswahl der Thematischen Ziele in Österreich nach ESI Fonds (ohne ETZ).



Nachstehende Tabelle verdeutlicht, mit welchen **Aktionsfeldthemen der LES FUMO die thematischen Zielen des STRAT.AT unterstützt** werden können, bzw. wo diese berücksichtigt wurden.



7	Thematische Ziele STRAT.AT 2020		AF 1 Wertschöpfung Aktionsfeldthemen			AF 2 Nat. Ressourcen - Kulturelles Erbe Aktionsfeldthemen				AF 3 Gemeinwohl - Strukturen und Funktionen Aktionsfeldthemen		
		1.1	1.2	1.3	1.4	2.1	2.2	2.3	2.4	3.1	3.2	3.3
1 FTEI	Stärkung von Forschung, technologische Entwicklung und Innovation											
2 IKT	Verbesserung der Zugänglichkeit sowie der Nutzung und Qualität der Informations-und Kommunikations- technologien											
3 KMU	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unterneh- men(KMU) des Agrarsektors (beim ELER) und des Fischei-und Aquakul- tursektors (beim EMFF)											
4 CO2	Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO 2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft											
5 KLIMA	Förderung der Anpassung an den Klimawandel so-wie der Risikoprä- vention und des Risikomanage- ments											
6 UMW /RE	Umweltschutz und Förderung der Ressourceneffizienz											
8 EMPL	Förderung von Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Ar- beitskräfte											
9 POV	Förderung der sozialen Eingliede- rung und Bekämpfung der Armut											
10 LLL	Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen											

Betreffend des Programm <u>Ländliche Entwicklung LE 2020</u> kann durch nachstehende Tabelle nachvollzogen werden, dass die Aktionsfeldthemen in deutlichem Zusammenhang mit den Prioritäten und Schwerpunkt des LE 2020 stehen.



Berücksichtigung Ziele des Programms LE 2020 in der LEADER Region FUMO		Aktionsfeld 1: Erhöhung der Wertschöpfung				Aktionsfeld 2: Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes			Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen			
Priorität	Schwerpunktbereich	1.1	1.2	1.3	1.4	2.1	2.2	2.3	2.4	3.1	3.2	3.3
	a) Förderung der Innovation, der Zusammenarbeit und des Aufbaus der Wissensbasis in ländlichen Gebieten;											
 Förderung von Wissenstransfer und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft und den l\u00e4ndlichen Gebieten mit Schwerpunkt auf den folgenden Bereichen: 	Stärkung der Verbindungen zwischen Landwirtschaft, Nahrungsmittelerzeugung und Forstwirtschaft sowie Forschung und Innovation, u.a. im Interesse eines besseren Umweltmanagements und einer besseren Umweltleistung; c) Förderung des lebenslangen Lemens und der beruflichen Bildung in der Land-											
	und Forst- wirtschaft;											
2) Verbesserung der	a) Verbesserung der Wirtschaftsleistung aller landwirtschaftlichen Betriebe,											
Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und der Wettbewerbsfähigkeit aller Arten von Landwirtschaft in	Unterstützung der Betriebsumstrukturierung und -modernisierung insbesondere mit Blick auf die Erhöhung der Marktbeteiligung und -orientierung sowie der land-											
allen Regionen und Förderung innovativer	wirtschaftlichen Diversifizierung;											
landwirtschaftlicher Techniken und der nachhaltigen	b) Erleichterung des Zugangs angemessen qualifizierter LandwirtInnen zum		1				1		1		†	
Waldbewirtschaftung mit Schwerpunkt auf den folgenden	Agrarsektor und insbesondere des Generationswechsels.											
	a) Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Primärerzeuger durch ihre bessere											
3) Förderung einer Organisation der Nahrungsmittelkette,	Einbeziehung in die Nahrungsmittelkette durch Qualitätssicherungssysteme, die											
einschließlich der Verarbeitung und Vermarktung von	Wertsteigerung von Agrarerzeugnissen, die Absatzförderung auf lokalen Märkten											
Agrarerzeugnissen, des Tierschutzes und des	und kurze Versorgungswege, Erzeugergemeinschaften und -organisationen und											
Risikomanagements in der Landwirtschaft mit Schwerpunkt			ļ				ļ	ļ	ļ	ļ	ļ	
auf den folgenden Bereichen:	b) Unterstützung der Risikovorsorge und des Risikomanagements in den											
	landwirtschaftlichenBetrieben;		<u> </u>		ļ			ļ	ļ			
	a) Wiederherstellung und Erhaltung sowie Verbesserung der biologischen			l	1							
	Vielfalt, auch in Natura-2000-Gebieten, Gebieten, die aus naturbedingten oder landeren spezifischen Gründen benachteiligt sind, sowie											
4) Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der mit	Bewirtschaftungssystemen mit hohem Naturschutzwert, und des Zustands der			l								
der Land- und Forstwirtschaft ver- bundenen Ökosysteme	europäischen Landschaften;											
mit Schwerpunkt auf den folgenden Bereichen:	b) Verbesserung der Wasserwirtschaft, einschließlich des Umgangs mit		•	ļ	 				i	 	1	
	Düngemitteln und Schädlingsbekämpfungsmitteln;											
	c) Verhinderung der Bodenerosion und Verbesserung der		1	<u> </u>	-	~						
	Bodenbewirtschaftung.											
	a) Effizienzsteigerung bei der Wassernutzung in der Landwirtschaft;			Ì								
	b) Effizienzsteigerung bei der Energienutzung in der Landwirtschaft und der											
	Nahrungsmittelverarbeitung;			<u> </u>			<u> </u>					
5) Förderung der Ressourceneffizienz und Unterstützung	c) Erleichterung der Versorgung mit und stärkere Nutzung von erneuerbaren			l								
des Agrar-, Nahrungsmittel- und Forst- sektors beim	Energien, Nebenerzeugnissen, Abfällen, Rückständen und anderen Non-Food-											
Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten	Ausgangserzeugnissen für die Biowirtschaft;		ļ	ļ	ļ	-			ļ		-	
Wirtschaft mit Schwerpunkt auf den folgenden Bereichen:	d) Verringerung der aus der Landwirtschaft stammenden Treibhausgas- und			l								
	Ammoniakemissionen;		 	 	 	-	ļ		-	 		
	e) Förderung der CO ₂ -Speicherung und -Bindung in der Land- und Forstwirtschaft;			1						1		
	a) Erleichterung der Diversifizierung, Gründung und Entwicklung von kleinen						-			 	 	
6) Förderung der sozialen Inklusion, der	Unternehmen und Schaffung von Arbeitsplätzen;									1		
Armutsbekämpfung und der wirtschaftlichen Entwicklung	h) Förderung der Jokalen Entwicklung in ländlichen Gehieten:											
in ländlichen Gebieten mit Schwerpunkt auf den folgenden	c) Förderung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationstechnologien					~						
Bereichen:	(IKT), ihres Einsatzes und ihrer Qualität in ländlichen Gebieten.		1	1						1		

3.7 Berücksichtigung der bundeslandrelevanten und regionsspezifischen Strategien

Bundesländer Oberösterreich und Salzburg

• Zukunftsthemen für LEADER Regionen in Oberösterreich | 2014 – 2020 Vorschläge und Anregungen, Stand März 2014

Die Zukunftsthemen wurden dabei an die gesamte Breite der regionalen Entwicklungstypen im Land Oberösterreich adressiert. Die Region Fuschlsee - Mondseeland FUMO kann sowohl dem Typ "touristisch ländliche Regionen" als auch dem Typ" ländliche Regionen mit dynamischer Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung" zugeordnet werden.

Die angeführten 20 Zukunftsthemen, die vom Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung ausgehen, werden durch die in den Aktionsfeldern 1-3 dargestellten Aktionsfeldthemen mit den erwartenden Wirkungen aufgenommen und für die Region FUMO spezifiziert. Die Fokussierung erfolgt dabei vor allem in Bezug auf die regionalen Potenziale im Tourismus sowie in Bezug auf Natur und Umwelt. Darüber hinaus werden die Potenziale zur Intensivierung der Kooperationen z.B. im Bereich Gewerbe, Dienstleistungen, Handwerk durch die Fusion der beiden Teilregionen aufgegriffen. Der Aufbau bzw. die Stärkung der regionalen Identität in Verbindung mit einer Verbesserung der bedarfsgerechten Daseinsvorsorge sind der Kern für einen integrierter Entwicklungsansatz, der auf mehreren Zukunftsthemen aufbaut ist damit Grundvorrausetzung für die angestrebte nachhaltige Entwicklung ist.

• Themenkatalog Land Salzburg Priorität 6.b Leader Stand April 2014

In diesem Themenkatalog wurden zahlreiche Maßnahmen und Entwicklungsansätze je Aktionsfeld formuliert. Die in der Strategie dargestellten Aktionsfeldthemen konkretisieren einige der hier angeführten Themen und Maßnahmenvorschläge. In Bezug auf die



Überlegungen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Unterstützung von Frauen im Zusammenhang mit Unternehmensgründungen werden vertiefte Akzente z.B. zur Stärkung des landwirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmertums im ländlichen Raumes gesetzt vgl. Aktionsfeld 1 - Wertschöpfung. Viele der Themen, die im Salzburger Themenkatalog angeführt werden, finden sich auch in den Zukunftsthemen des Landes Oö wieder. Die oben angeführten Überlegungen für einen integrierten Entwicklungsansatz, der auf mehreren Themen aufbaut gelten daher auch in Bezug auf den Themenkatalog Salzburg.

Region Vöcklabruck Gmunden

 Regionale Aku.ur Strategischer Orientierungsrahmen für die Regionalentwicklung im Zukunftsraum Vöcklabruck.Gmunden 2014 - 2020, Stand Dezember 2013

Die Teilregion Mondseeland ist auch Teil des Zukunftsraumes Vöcklabruck. Gmunden, für die Ende 2013 ein strategischer Orientierungsrahmen erarbeitet wurde. Das Mondseeland ist Teil der Tourismusachse wie sie in diesem Orientierungsrahmen als Funktionsraum beschrieben wurde. Mit der LES FUMO werden einige Aktionsfeldthemen, wie sie hier konkretisiert wurden, aufgegriffen. Dazu zählen z.B. Regionalbewusstsein und regionale Identität ausbauen. Regionale Produkte und regionale Wertschöpfung verbreiten. Tourismus in der Region weiterentwickeln. Energieorientierung, Umwelt- und Klimaschutz ausweiten. Innovative Mobilität ausbauen. Passfähige Bildungsangebote schaffen.



3.8 Erläuterung der integrierten, multisektoralen und innovativen Merkmale der Strategie

Im Rahmen der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie und der Fusion der beiden bestehenden LEADER Region wurden zahlreiche regionale Besonderheiten erarbeitet und z.B. im Rahmen des Strategiedialoges und der Projektdialoge festgestellt, dass es bereits jetzt eine Vielzahl an funktionalen und naturräumlichen Verflechtungen gibt, die hohes Potenzial für die Entwicklung der Region bergen. Die Region FUMO wurde im Laufe des Prozesses als Region mit vielen Gemeinsamkeiten "entdeckt". LEADER bietet daher erstmals die Möglichkeit bundesländerübergreifend die gemeinsamen Anliegen voranzutreiben und damit die für die Bevölkerung der Region maßgeblichen Strukturen im Bereich Abreiten, Wohnen, Daseinsvorsorge zu verbessern. Die Möglichkeit, die Erfahrungen aus umgesetzten LEADER Projekten wechselseitig als Impulse für die Entwicklung neuer Projekte zu nutzen, ist eine große Chance und innovatives Potenzial.

Integrierte und multisektorale Merkmale der Strategie: Ein maßgebliches Kriterien für die nachhaltige Wirkung von regionalen Entwicklungsstrategie ist der integrierte Ansatz. Darunter wird in Bezug auf die Region FUMO die Entwicklung von Aktionsfeldthemen verstanden, die nicht nur in Bezug zu einem Aktionsfeld (Sektor) stehen sondern in ihren Wirkungen auch die Ziele der weiteren Aktionsfelder bzw. Sektoren unterstützen.

So unterstützen z.B. die Ziele zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung im Winter und Sommertourismus (AF 1.1 und AF 1.2) die Anliegen in Bezug auf die Bewusstseinsbildung für die hochwertige Natur- und Kulturlandschaft oder die Sichtbarmachung des kulturellen Erbes und der kulturellen Vielfalt im Aktionsfeld 2. Maßnahmen zur innovativen Nutzung natürlicher Ressourcen (AF 2.3) stehen im Zusammenhang mit den Bemühungen um den Aufbau von Wertschöpfungsketten (AF 1.4). Darüber hinaus können Aktivitäten zum Ausbau der regionalen Identität sowohl nach innen als auch nach außen wirken und damit zur Positionierung der Region beitragen.

Innovative Merkmale der Strategie: Für alle drei Aktionsfeldern wurden Projekte entwickelt, die Potenzial sowohl im Bereich Produktinnovation als auch Prozessinnovation haben. Durch die aktive Einbindung bzw. Aufbau von Kooperationen mit den regionalen Innovationstreiber wie z.B. der in der Region ansässigen Forschungsinstitute (Wasser, Wald), Technologiezentren und Unternehmen mit hohem Anteil an Forschung und Entwicklung soll die Entwicklung von innovativen Lösungen im Rahmen der Projekte unterstützt werden.

3.9 Beschreibung geplanter Zusammenarbeit und Vernetzung

Durch die Fusion der beiden LEADER Region zeigt sich bereits jetzt sehr deutlich, dass die Akteure in der Region Kooperation und Vernetzung sowie Zusammenarbeit aktiv suchen. Weiters wird in der bundesländerübergreifenden Region die Möglichkeit gesehen, vermehrt mit den regionalen Entwicklungs- und Beratungsorganisationen (z.B. Forum Familie Salzburg, Akzente Salzburg, Regionalmanagement Oberösterreich) sowohl in Salzburg als auch in Oberösterreich zusammenzuarbeiten. Maßgeblich für den nachhaltigen Bestand der Zusammenarbeit ist, dass sie von engagierten Personen getragen wird, die ihre Erfahrungen und Wissen in die Region weitertragen und damit als regionale Multiplikatoren wirken. Dazu kann auch das LAG Management einen aktiven Beitrag leisten.



Nationale Netzwerke:

Regelmäßige Arbeitstreffen mit den benachbarten LEADER Regionen gelten als Basis für gemeinsame Projekte (siehe 3.1., 3.2., 3.3..)

Auch mit den anderen LEADER Regionen in Österreich sowie den Fachabteilungen der LVL Oberösterreich und Salzburg und dem Ministerium für ein lebenswertes Österreich werden Informationen ausgetauscht z.B. regelmäßiger Besuch der LEADER Jour Fixe beim Land OÖ und Land SBG, Teilnahme an Fortbildungen, an Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit wie LEADER Top Datenbank. Die LEADER Region FUMO nimmt aktiv am Netzwerk für ländliche Entwicklung teil, nutzt Angebote von Fortbildungen und besucht Netzwerktreffen.

Die konkreten Ansätze für Zusammenarbeit und Vernetzung auf Ebene der Projekte wurden bereits beiden Aktionsfeldern ausgeführt. Darüber hinaus sollen im Rahmen von LEADER die Möglichkeiten zum Aufbau internationaler Kooperationen sowie die Chancen für einen Wissensaufbau durch Kooperation genutzt werden. Dazu sollen künftig die Angebote der nationalen (z.B. Netzwerk Land) und internationalen Vernetzungsstellen verstärkt genutzt werden.

Kooperations-Projekte (vgl. 3.1.6, 3.2.6, . 3.3.6):

- Ausbau und Vernetzung im Bereich Sommertourismus
- Aufbau von Netzwerken zur Steigerung der Innovation im Bereich Gewerbe, Dienstleistung und Handel
- Landesausstellung OÖ 2020 und Pfahlbau Welterberegion
- Maßnahmen im Zusammenhang mit den hochwertigen Schutzgebieten des Natur- und Landschaftsschutzes - insbesondere von NATURA 2000 Gebieten
- Mobilität / Verlagerung des Güterverkehrsaufkommens
- Klimaschutz
- Ausbau der Angebote und Strukturen zur sozialen und medizinischen Versorgung

Mögliche Kooperationspartner / Regionen

- LAG Attersee Attergau (REGATTA)
- LAG Traunsteinregion
- LAG Kulturerbe Salzkammergut (REGIS)
- LAG Ausseerland Salzkammergut
- LAG Vöckla Ager
- LAG Salzburger Seenland

Internationale Netzwerke

Um gemeinsame transnationale Projekte zu entwickeln, wird das europäische Netzwerk der ENRD genutzt. Wie bereits in den vergangenen Perioden wird das LAG Management an europäischen Vernetzungstreffen teilnehmen. Die LEADER Region FUMO plant wieder an Ausschreibungen wie in der Vorperiode 2007 – 2013 (z.B. int. Wettbewerb: Images of Rural Europe 2012) teilzunehmen.

Ein Anliegen in der Region ist der Erfahrungsaustausch zum Thema UNESCO Welterbe Pfahlbau. Das UNESCO-Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen umfasst 111 Fundstellen verteilt auf sechs Länder (Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz und Slowenien). Österreich ist seit 2011 mit fünf urgeschichtlichen Pfahlbausiedlungen Teil dieses zentraleuropäischen UNESCO-Welterbes. Drei Welterbestationen liegen im Attersee (ÖO) und jeweils eine im Mondsee (ÖO) und im Keutschacher See (K). Auf internationaler Ebene sollen



Projekte in Zusammenhang um das Thema Pfahlbau sowie UNESCO Welterbe durchgeführt werden. Das bestehende Netzwerk z.B. durch die UNESO Mittelschule Mondsee mit ihren UNESCO Partnerschulen in St. Jean d'Angely (F) und in Carpi (I) soll für internationale Projekte genutzt werden.

Die konkreten Ansätze für Zusammenarbeit und Vernetzung auf Ebene der Projekte wurden bereits beiden Aktionsfeldern ausgeführt. Darüber hinaus sollen im Rahmen von LEADER die Möglichkeiten zum Aufbau internationaler Kooperationen sowie die Chancen für einen Wissensaufbau durch Kooperation genutzt werden. Dazu sollen künftig die Angebote der nationalen (z.B. Netzwerk Land) und internationalen Vernetzungsstellen verstärkt genutzt werden.

LEADER on TOUR (L.O.T.)

Zur Teilhabe am professionalisierten, nationalen und transnationalen Erfahrungsaustausch, Wissensvermittlung und –transfer, wird sich die LAG FUMO mit dem Angebot LAG übergreifender Packages für Exkursionen vor Ort beteiligen. Diese Packages werden zu Regionalentwicklungsthemen mit den möglichen Schwerpunkten: Welterbe, regionale Kulturleitthemen, Kulinarik, Touristische Infrastruktur, usw. entwickelt und den Jahreszeiten entsprechend und wetterflexibel gestaltet sein

Ziele:

- Vermittlung von Know-how zwischen den LAGs und ein professioneller Erfahrungsaustausch. Damit soll ein organisierter Lernprozess in Gang gesetzt werden.
- Austausch und Aufbau regionaler Kompetenzen in Form von "Kollegialer Beratung
- Intensivierung des nationalen und internationalen Austausches
- Steigerung regionaler Wertschöpfung durch Professionalisierung und Intensivierung des Exkursionstourismus unter Einbeziehung regionaler Produkte und Dienstleistungen (LEADER-ProjektträgerInnen).

Mögliche Kooperationspartner / Regionen

- Initiative LEADERonTOUR (8 LAG's aus Österreich),
- LAG's des Salzkammergutes: Mondseeland, Regatta, Vöckla-Ager, Regis, Traunsteinregion,
- regionale LEADER-Projektträger



4 Steuerung und Qualitätssicherung

4.1 Beschreibung der Vorkehrungen für Steuerung, Monitoring und Evaluierung der LAG-internen Umsetzungsstrukturen

Aufbauend auf die Erfahrungen aus der letzten Förderperiode sollen die Kernelemente für eine nachhaltige und effiziente Qualitätssicherung beibehalten werden.

Es wird daher mit Anerkennung der LAG FUMO als LEADER Region ein Qualitätssicherungsteam der LAG eingesetzt, das aus den bestehenden Mitgliedern der LAG (Vollversammlung) gewählt wird.

Für das Qualitätssicherungsteam wird grundsätzlich folgende Zusammensetzung angestrebt:

- LAG Management (2 Personen, Hauptgeschäftsstelle und Zweigstelle)
- Obmann der LAG (zugleich auch Obmann des Projektauswahlgremiums)
- 2 weitere Mitglieder des Projektauswahlgremiums
- 1 weiteres ordentliches Mitglied, das nicht Mitglied des Vorstandes = Projektauswahlgremium ist (z.B. ein/e Arbeitsgruppenleiter/in)

Das System baut auf zwei Säulen auf.

Einerseits basiert die Qualitätssicherung auf der Bewertung von <u>einheitlichen Indikatoren</u>, die thematisch gebündelt, untereinander verknüpft sind und durch Eingabe in Datenblätter eine laufende Positionsbestimmung ermöglichen.

Nachstehende Indikatoren sind dafür vorgesehen:

Themenbereich	Indikator					
Ressourcen	Gegenüberstellung Kosten LAG Management und bewilligte Fördermittel					
	Technische Ausstattung					
	Aus- und Weiterbildung					
	Betreuung von Förderwerbern					
Wirkungen	Koordination Aktionsfeld					
	Beteiligung der Akteure					
	Reflexion/Zielerreichung Aktionsfeld					
	Quantitative Indikatoren (vgl. Wirkungsmatrix)					
Prozesse	Öffentlichkeitsarbeit					
	Differenz bewilligte und umgesetzte Projektkosten					
	Verfahren zur Projektauswahl					
Lernen und Entwicklung	Austausch mit anderen Regionen					
	Chancengleichheit (Beteiligung von Frauen in LAG Gremien)					



Die zweite Säule des Qualitätssicherungssystems bilden <u>regelmäßig stattfindende Workshops</u> des Qualitätssicherungsteams zur Evaluierung und Bewertung der Arbeit. Diese Bewertungssitzung soll zumindest jährlich stattfinden und <u>durch das LAG-Management einer anderen Region moderiert werden</u>. Die Sitzung des Qualitätssicherungsteams soll jeweils im ersten Quartal des Folgejahres für das vergangene Kalenderjahr durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden in der LAG präsentiert und diskutiert und auch an die LVL zur Information übermittelt.

Die <u>Berichtlegung</u> erfolgt nach einheitlichen Standards. Die Arbeitsweise des Qualitätssicherungsteams wurde auch in der Geschäftsordnung des FUMO Vorstandes geregelt.

4.2 Beschreibung der Vorkehrungen für Steuerung, Monitoring und Evaluierung der Strategie- und Projektumsetzung inkl. Reporting an die Verwaltungsbehörde und Zahlstelle

Nachstehend wird jenes System näher erläutert, das die Steuerung und Evaluierung der Entwicklungsstrategie gemäß Kapitel 3 gewährleistet. Im Fokus stehen dabei die Outputs (Resultate) sowie Outcomes (Wirkungsziele) mit ihren Indikatoren.

Das Evaluierungssystem für die Strategie- und Projektumsetzung sieht für die Projekt- und Aktionsfeldebene nachstehenden transparenten Strukturen und Prozess vor, die für alle Akteure einheitliche Standards definiert und damit zur Transparenz beiträgt.

Steuerung, Monitoring und Evaluierung auf Projektebene

WER	WAS	WANN	WIE
	Erstellen des Projekt-Controlling-Berichts. Dabei werden die in der Projektplanung ermittelten Sollwerte mit den Zielwerten verglichen und Ab- weichungen dargestellt	Projektende	Diverse Projekt- controlling-for- mulare
Projektträger	 Projektwirkungscontrolling (Outcome Indi- katoren) 		
	 Projekt Umsetzungscontrolling (Output In- dikatoren) 		
Projektträger	Übermittlung des Projektberichts an LAG-Ma- nagement	3 Wochen nach Projektabschluss	Projektendbe- richt
LAG-Ma- nagement	Unterstützt die Projektträger bei Controlling auf Projektebene und bei der Erstellung des Projekt- endberichts		Beratung Unterstützung Hilfestellung



Steuerung, Monitoring und Evaluierung auf <u>LES Ebene (Aktionsfelder)</u>

WER	WAS	WANN	WIE
LAG-Ma-	 Auswertung und Zusammenführen der Projekt-Controlling-Berichte im jeweiligen Aktionsfeld der LES Erfassung der relevanten Indikatoren je Aktionsfeld Erfassen der Abweichungen zwischen Sollund Istwerten der Indikatoren (sowohl bei den Outputs als auch bei den Outcomes) Erstellen eines Controlling-Rohberichts 	1 mal jährlich	Projektmonitoring Controlling Formulare Controlling Rohbericht
nagement	 -Darstellung der Indikatoren Istwerte in Relation zu den Sollwerten -Plausible Interpretation der Daten hinsichtlich Erreichungsgrad, Abweichung, Scheitern Darstellung / Beschreibung von Hand- 		
	Darstellung / Beschreibung von Hand- lungsoptionen		
	Erstellen eines LES-Fortschrittberichts (Ent- wurf dazu)		
	Diskussion des Controlling-Rohberichts (Dis- kussion über Ursachen und Auswirkungen von Abweichungen; Maßnahmen, etc).		Controlling Formulare Schriftlicher Be-
	Erstellen des Controlling-Endberichts je Akti- onsfeld für ein Kalenderjahr		richt mit Empfeh- lungen
QM-Team vgl. Kap. 4.1	 Darstellung der Empfehlung für Steuerungs- maßnahmen (z.B. bei unzureichendem Zieler- reichungsstand Aktivierungsmaßnahmen, Klärung von Umsetzungshindernissen, etc.) 	Sitzung des QM Teams am	
	Erstellung des LES-Fortschrittsberichtes per anno		
	Entgegennahme und Erörterung der Control- ling Endberichte je Aktionsfeld	Vorstandssit- zungen; zumin- dest 1x per	Beschluss / Ent- scheidung
LAG Vor- stand	 Entgegennahme und Beschluss des LES-Fort- schrittsberichtes per anno 	anno. In der Regel die	Anweisung an LAG Management
	Entscheidung über steuerungsrelevante Maßnahmen	erste Sitzung im Jahresablauf.	



5 Organisationsstruktur der LAG

5.1 Rechtsform der LAG

Träger der LAG ist der <u>Dachverein "Regionalentwicklung Fuschlsee- und Mondseeland" (FUMO)</u>, der am 21.10.2014 durch Beschluss der Statuten gegründet wurde. Die Statuten des Dachvereins finden sich im Anhang. Da es sich bei der LAG FUMO um eine neue LAG handelt, die durch Zusammenschluss von zwei Regionen der LEADER Periode 2007 - 2013 erfolgt ist, sollen sich auch die bestehenden regional verankerten Strukturen in der Organisationsstruktur wiederfinden. Es ist daher vorgesehen, dass die beiden bestehenden Vereine zur Regionalentwicklung Fuschlseeregion sowie Mondseeland künftig als Zweigvereine des Dachvereins FUMO fungieren und damit eine breite Aktivierung und Sensibilisierung durch in der Region verankerte Multiplikatoren erfolgen kann. Die Zweigvereine bzw. teilregionale Gliederung spiegelt sich auch in der Wahl der Organe sowie Zusammensetzung des Projektauswahlgremiums wieder.

Diese Verankerung in den Teilregionen soll auch durch das LAG Management unterstützt werden. Es ist daher vorgesehen, dass das LAG Management in beiden Teilregionen durch Personal des Dachvereines FUMO wahrgenommen wird, um so zielgerichtet die Umsetzung der Strategie vorantreiben zu können und möglichst direkt und effizient auf die Anliegen und Entwicklungsbedarfe in der Region reagieren zu können. Die interne Abstimmung im LAG Management wird durch (auch standardisierte) wechselseitige Kommunikation und Austausch gewährleistet.

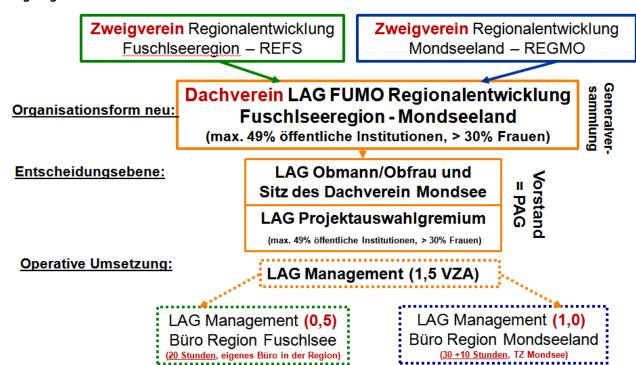
Nachstehend der Auszug aus den Statuten zu § 2 Vereinszweck:

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, ist parteipolitisch unabhängig organisiert und hat den Zweck gemeinsam Maßnahmen zur Förderung der Regionalentwicklung in der Region Fuschlsee-Mondseeland FUMO zur Umsetzung der gemeinsamen Lokalen Entwicklungsstrategie, wie sie als Grundlage für die Bewerbung als Lokale Aktionsgruppe LAG FUMO LEADER 2014 - 2020 erarbeitet wurde, zu setzten

In den nachfolgenden Absätzen sind weiters Verweise auf die drei Aktionsfelder sowie Themenschwerpunkte zu finden (vgl. Beilage).

Nachstehende Abbildung verdeutlicht die gewählte Struktur für die Trägerschaft der LAG.

Organigramm Struktur LAG FUMO





5.2 Zusammensetzung der LAG

In den Statuten des Dachvereins "Regionalentwicklung Fuschlsee- und Mondseeland" sind die Organe der LAG FUMO und deren Zusammensetzung verankert. Aufbauend auf die Statuten wurde auch eine Geschäftsordnung des Vorstandes beschlossen, der die Arbeitsweise, Ausstattung sowie Aufgaben des Vorstandes = Projektauswahlgremium, des LAG Managements und den Arbeitsgruppen sowie des Qualitätssicherungsteams regelt.

Die Mitglieder des Dachvereins FUMO gliedern sich in ordentliche Mitglieder, außerordentliche und fördernde Mitglieder sowie Ehrenmitglieder. Alle ordentlichen Mitglieder der Zweigvereine sind auch ordentliche Mitglieder des Dachvereins.

Nachstehender Auszug aus den Statuten darf in Bezug auf die Zusammensetzung der LAG zitiert werden:

§ 4 Arten der Mitgliedschaft Abs. 3 bis 5

(3) Ordentliche Mitglieder des Dachvereines sind:

- a. Die Gemeinden der beiden Teilregionen Fuschlseeregion (REFS) und Mondseeland (REGMO). Das sind zum Zeitpunkt der Gründung des Vereines in der Teilregion Fuschlseeregion die Gemeinden Adnet, Ebenau, Faistenau, Fuschl am See, Hintersee, Hof bei Salzburg, Koppl, Krispl, Plainfeld, Thalgau und in der Teilregion Mondseeland die Gemeinden Innerschwand am Mondsee, Mondsee, Oberhofen am Irrsee, Oberwang, St. Lorenz, Tiefgraben, Zell am Moos
- b. sowie EinwohnerInnen, Vereine, Organisationen, Verbände, Projektgruppen, Gesellschaften aus der Region bzw. den genannten Gemeinden, deren Aufgaben oder Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Entwicklung der Region, wie sie in § 2 Vereinszweck näher beschrieben sind, stehen.
- (4) Außerordentliche Mitglieder und fördernde Mitglieder können an die Region angrenzende Gemeinden sowie physische und juristische Personen sein, die einen ideellen oder materiellen Beitrag zur Erreichung des Vereinszweckes leisten.
- (5) Ehrenmitglieder sind Personen, die hierzu wegen besonderer Verdienste um die Region bzw. den Verein benannt werden und von der Generalversammlung ernannt werden.

Um die Vorgaben in Bezug auf eine ausgewogene Vertretung in den Entscheidungsgremien der LAG nachhaltig für die gesamte Periode sicherstellen zu können wurden nachstehende Bestimmungen in die Statuten aufgenommen:

§ 7 Rechte und Pflichten der Mitglieder Abs. 4 und 5:

- (4) Den ordentlichen Mitgliedern steht das Stimmrecht in der Generalversammlung sowie das aktive und passive Wahlrecht zu.
- (5) Die ordentlichen Mitglieder sind berechtigt, Personen zur Wahl der Organe des Vereines nach nachfolgenden Festlegungen zu bestimmen bzw. zu entsenden:
- a. Die Vertretung der Gemeinden als ordentliches Mitglied erfolgt durch die Entsendung des Bürgermeisters bzw. eines gewählten Mandatars bzw. Delegierten seitens der Gemeinde.
- b. Sonstige ordentliche Mitglieder entsenden einen Vertreter, der nicht dem öffentlichen Sektor im Sinne des Programms LE 2020 zugeordnet werden kann. Dem öffentlichen Sektor im Sinne des Programmes LE 2020 sind Bürgermeister, Vizebürgermeister, Delegierte der Gemeinde, Bezirkshauptmann oder deren Vertreter, Abgeordnete zum Landtag, Nationalrat, Bundesrat oder Europäischen Parlament zuzuordnen.
- In allen Organen des Vereines und der Zweigvereine ist anzustreben, dass Frauen ihrem Anteil an der Bevölkerung entsprechend vertreten sind.
- d. Im Falle von Neuaufnahmen von ordentlichen Mitgliedern oder Veränderungen im Sinne von Austritt oder Tod ist jeweils auf die oben angeführten Bestimmungen zur Entsendung von Vertretern zu achten und diese durch Entsendung von entsprechenden Personen sicher zu stellen.



Zum Zeitpunkt der Gründungsversammlung (GV) der FUMO am 21.10.2014 sowie der Vorstandssitzung am 26.03 2015 (Aufnahme von Mitgliedern) ist nachstehende Zusammensetzung der Verbandsversammlung gegeben:

Mitglieder, die dem öffentlichen Sektor zuzurechnen sind:

• gesamt 18, davon 17 Gemeinden sowie 1 Landtagsabgeordnete (Bereich Landwirtschaft)

Mitglieder, die nicht dem öffentlichen Sektor zuzurechnen sind:

• gesamt 21, davon 5 Entsandte von Verbänden und Interessensvertretungen (2 Tourismusverbände, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer)

Von den gesamt 39 ordentlichen Mitgliedern sind 14 Frauen und damit 35 % (>1/3).

von den 14 Frauen sind zwei Frauen dem öffentlichen Sektor zuzurechnen

Eine Liste der ordentlichen Mitglieder zum Zeitpunkt der Generalversammlung am 06.05.2015 (vgl. Beschluss des Vorstands zur Aufnahme von Mitgliedern am 26.03.2015) findet sich im Anhang.

Um die Vorgaben max. 49% öffentlicher Sektor und 33,33% (1/3) Frauen auch in allen weiteren Entscheidungsgremien sicherstellen zu können, finden sich in den Statuten noch weitere nachfolgende Bestimmungen (Beschlussfassung in Bezug auf 1/3 Frauen erfolgt aufbauend auf Vorstandsbeschluss am 26.03.2015 in der GV am 06.05.2015)

§ 9 Die Generalversammlung:

- (1) An der Generalversammlung sind alle Mitglieder teilnahmeberechtigt. Stimmberechtigt sind nur die ordentlichen Mitglieder. Jedes ordentliche Mitglied hat ein Stimmrecht.
- (2) Die Gesamtheit der ordentlichen und damit stimmberichtigten Mitglieder setzt sich nach den Prinzipien einer ausgewogenen und repräsentativen Gruppierung von Partner aus unterschiedlichen sozio-ökonomischen Bereichen der Region zusammen. Die Anzahl der Stimmrechte der ordentlichen Mitglieder, die dem öffentlichen Sektor zuzuordnen sind oder anderer Interessensgruppierungen, beträgt nicht mehr als 49% der Stimmrechte in der Generalversammlung. Der Anteil von Frauen an den Stimmrechten soll mindestens 30% betragen.
- (3) Eine Übertragung der Stimmrechte auf ein anderes Mitglied ist zulässig. Bei Stimmübertragungen ist jedoch nur die Übertragung von Stimmen innerhalb der Sektoren "öffentlicher Sektor" bzw. "nicht öffentlicher Sektor" zulässig und hat schriftlich vor den entsprechenden Beschlussfassungen vorzuliegen.
- (9) Für die Gültigkeit von Beschlüssen dürfen max. 49% der abgegebenen Stimmen aus dem öffentlichen Sektor und sollen mind. 33,3 % (1/3) der Stimmen von Frauen sein.

§ 11 Der Vorstand = Projektauswahlgremium [Anmerkung: Gesamt 9 Mitglieder, davon 4 Frauen]

- (1) Der Vorstand besteht aus neun Mitgliedern, die aus der Reihe der ordentlichen Mitglieder der Generalversammlung gewählt werden.
- (2) Der Vorstand fungiert als LAG Projektauswahlgremium zur Abwicklung des Programmes CLLD/LEADER. Damit nimmt er die Funktion einer lokalen Aktionsgruppe (LAG) wahr. Die persönlichen Interessen und Funktionen der Mitglieder sollen die Anliegen und Entwicklungsbedarfe der Region, wie in der lokalen Entwicklungsstrategie definiert, widerspiegeln.
- (3) Die Zusammensetzung des Vorstandes entspricht den Prinzipien einer ausgewogenen und repräsentativen Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen sozio-ökonomischen Bereichen der Region. Die Anzahl der ordentlichen Mitglieder im Vorstand, die dem öffentlichen Sektor zuzuordnen sind oder anderer Interessensgruppierungen, beträgt nicht mehr als 49% der Stimmrechte. Der Anteil von Frauen im Vorstand und damit LEADER Projektauswahlgremium beträgt mindestens 33,33 % (1/3) Die Zusammensetzung des Vorstandes richtet sich nach den Vorgaben für "Projektauswahlgremien" im Rahmen der Abwicklung von CLLD/LEADER in der gegebenen Fassung.
- (10) Für die Gültigkeit von Beschlüsse dürfen max. 49% der abgegebenen Stimmen aus dem öffentlichen Sektor und müssen mind. 33,33 % (1/3) der Stimmen von Frauen sein.
- (12) Zur Gültigkeit von Beschlüssen, die sich unmittelbar auf die Entscheidung zur Auswahl von regionalen Projekten zur Umsetzung der LEADER Strategie beziehen, ist die Einstimmigkeit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich.



5.3 LAG-Management

Die Geschäftsführung des Dachvereins FUMO ist zugleich auch das LAG Management. Es besteht aus mindestens 2 Personen, die mit einem Gesamtausmaß von 60 Wochenstunden beim Verein in einem voll versicherungsrechtlichen Dienstverhältnis angestellt sind. Darüber hinaus wird das LAG Management von den Geschäftsführungen der Zweigvereine unterstützt und kann auf ein Netzwerk von regionalen AkteurInnen und Institutionen zurückgreifen.

Das Ausmaß, die Aufgabenteilung und die Aufgaben sind in der Geschäftsordnung des Vorstandes näher geregelt. Nachstehend der maßgebliche <u>Auszug aus der Geschäftsordnung Artikel 2,</u> wie sie am 21.10.2014 in der Gründungsversammlung beschlossen wurden:

(1) Der Dachverein FUMO errichtet zur Besorgung der Aufgaben des Vereines eine Geschäftsstelle am Sitz des Vereines in Mondsee. Zur Besorgung der Aufgaben in der Teilregion Fuschlseeregion wird eine Zweigstelle der Geschäftsstelle in einer der Mitgliedsgemeinden der Teilregion Fuschlseeregion errichtet.

(2) Die personelle Ausstattung der Geschäftsstelle inkl. Zweigstelle und damit der Geschäftsführung umfasst mindestens 60 Wochenarbeitsstunden (1,5 Vollzeitäquivalente) und wird durch eigenes Personal des Dachvereines gewährleistet. Das Beschäftigungsausmaß von 60 Wochenarbeitsstunden kann auf mehreren Personen aufgeteilt werden, wobei ein Beschäftigungsausmaß davon mindestens 30 Stunden umfassen und von einer Person mit Erfahrung in der Entwicklung und Betreuung von Projekten und Prozessen zur Regionalentwicklung gemäß § 1 und 2 der Vereinsstatuten wahrgenommen werden muss. Das Beschäftigungsverhältnis für die personelle Ausstattung der regionalen Zweigstelle muss mindestens 20 Stunden umfassen und unterliegt vergleichbaren Eignungskriterien. Für die Unterstützung der administrativen und organisatorischen Aufgaben wird ein Beschäftigungsausmaß von mind. 10 Wochenstunden vorgesehen.

(4) Der Geschäftsstelle und der Geschäftsführung des Dachvereines FUMO obliegen die Führung der Geschäfte des Dachvereines FUMO mit nachstehenden Aufgaben:

- a. Aufgaben im Zusammenhang mit der Unterstützung des Obmanns sowie des Vorstandes in der Besorgung der Aufgaben wie sie in den Statuten festgehalten sind (z.B. Vorbereitung und Dokumentation von Generalversammlungen sowie Vorstandssitzungen sowie administrative Unterstützung der Vorstandsmitglieder insbesondere des Obmanns, seines Stellvertreters und des Schriftführers)
- b. Aufgaben wie sie gemäß dem Programm zur ländlichen Entwicklung 2020 (LE 2020) im Zusammenhang mit LEADER für das LAG Management durchzuführen sind

Weitere Details z.B. zu den Aufgaben finden sich in den nächsten Kapiteln sowie in der Geschäftsordnung des Vorstandes. Im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung eines "Hauptbüros" in Mondsee und einer "Zweigstelle" in der Fuschlseeregion ist die Entwicklung von Standards zum Informationsaustausch und zur Kommunikation sowie Grundsätzen zur Aufgabenteilung und wechselseitigen Unterstützung bei der Beratung und Entwicklung von Projekten vorgesehen.

Bei der Personalauswahl für das LAG Management wird auf Qualifikation und Erfahrungen im EU Förderbereich, vorzugsweise Leader-Erfahrung, Wert gelegt. Außerdem wird bei der Auswahl die regionale Verankerung einer Person positiv bewertet.



Qualifikationsprofil LAG Management:

- Einschlägige Erfahrungen bzw. berufliche Ausbildung im Bereich Projektmanagement und Regionalentwicklung (Projektleitungs- und Projektmanagementerfahrung)
- Fähigkeiten und Erfahrungen im kaufmännischen Bereich und Finanzmanagement
- Fähigkeiten in der Moderation und Entwicklung von Prozessen;
- Selbständiges Arbeiten & Organisationstalent
- hohe Kommunikationsfähigkeit
- Flexibilität und Bereitschaft zur Mobilität
- Erfahrungen in der organisatorischen Abwicklung von -Förderprogrammen

Qualifikationsprofil für Assistenz LAG Management:

- Kaufmännische Ausbildung und wirtschaftliche Kenntnisse
- umfassende EDV Kenntnisse (MS Office, Grafikprogramme etc.)
- Selbständiges Arbeiten und Organisationstalent
- hohe Kommunikationsfähigkeit
- Interesse an Regionalentwicklung

Eine zentrale Aufgabe des LAG Managements aber auch der Vorstandsmitglieder und LeiterInnen von Arbeitsgruppen ist die konsequente und konstante Durchführung von Sensibilisierungsmaßnehmen:

<u>Nachstehende Sensibilisierungsmaßnahmen - insbesondere von in der Regionalentwicklung unterrepräsentierten Gruppen - sind geplant:</u>

- Allgemeine Sensibilisierung über Medien, sowie im Rahmen der Homepage der LAG FUMO und der beiden Zweigvereine REGMO und REFS inkl. verstärkte Offensive zu Instrumenten der "social media" (z.B. Diskussionsforum direkt auf den Homepages sowie facebook u.a.) um vor allem auch Jugendliche gezielt ansprechen zu können.
- Nutzung der Mitglieder des Vorstandes sowie der Arbeitsgruppen als MultiplikatorInneninsbesondere im Rahmen von persönlichen Kontakten und Ansprache von Personen und AkteurInnen im Bereich Soziales und Gemeinwohl sowie in der Regionalentwicklung bisher unterrepräsentierten Gruppen (auch wenn diese keiner formellen Organisation angehören)
- Angebot von regelmäßigen Informations- und "Trainingsveranstaltungen" die gezielt auf Gruppen ausgerichtet sind, deren Zugang zu Projekten und Förderungen verstärkt unterstützt werden soll (z.B. Akteurlnnen mit Schwerpunkt auf Arbeit mit und für Frauen, Seniorlnnen, Jugendliche, MigrantInnen, Innovation und Forschung u.a.)
- Laufende Information in Kooperation mit regionalen Medien sowie in den Informationsschienen der Gemeinden - Aufbau von Medienkooperationen mit Ziel vor allem auch redaktionelle Beiträge platzieren zu können



5.4 Projektauswahlgremium (inklusive Geschäftsordnung, die gewährleistet, dass die Bestimmungen des Art. 34 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 permanent eingehalten werden)

Das Projektauswahlgremium (PAG LAG FUMO) setzt sich aus den Mitgliedern des Vorstandes zusammen. Damit entspricht in der LAG FUMO der Vorstand auch dem Projektauswahlgremium und besteht aus neun Personen. Vier Mitglieder (Vertreter der Gemeinden) gehören dem öffentlichen Sektor an, fünf Mitglieder sind der Zivilgesellschaft zuzuordnen. Der Mindestanteil an Frauen beträgt mindestens 33,33 % (1/3). Derzeit sind gemäß Wahl am 21.10.2014 vier Frauen im Vorstand, davon eine Bürgermeisterin. Den Vorsitz im Projektauswahlgremium führt der Obmann (derzeit gewählt der Bürgermeister der Gemeinde St. Lorenz) - vgl. Mitgliederliste im Anhang.

Der Nachweis zur Einhaltung der Bestimmungen des Art. 34 der Verordnung der EU ist bereits in den Ausführungen und Zitaten aus den Statuten betreffend den Vorstand erfolgt. Durch die Statuten ist sichergestellt, dass mindestens 50 % der Stimmen im Projektauswahlgremium von Partnern stammen. Die Möglichkeiten zur Auswahl im schriftlichen Verfahren werden durch die Bestimmungen der Geschäftsordnung erlaubt - vgl. Bestimmungen zur Gültigkeit von Beschlüssen (max. 49% der abgegebenen und damit anwesenden Stimmen aus dem öffentlichen Sektor), Anzahl der Stimmrechte (je ein Stimmrecht je Mitglied) und Vorgaben zur Einstimmigkeit sowie 2/3 Mindestanwesenheit von Mitgliedern in Bezug auf Beschlüsse des Vorstandes als Projektauswahlgremium. Darüber hinaus sind nachstehende Vorgaben aus der Geschäftsordnung für das Projektauswahlgremium in Artikel 3 maßgeblich:

- (11) Für die Beschlussfassung gelten die Bestimmungen des Vorstandes gemäß Statuten.
- (12) Die Übertragung des Stimmrechts auf ein anderes Mitglied auf dem Wege einer schriftlichen Bevollmächtigung ist nicht zulässig. Die Einholung von schriftlichen Stimmabgaben ist bis zu max. 1/3 der Mitglieder des Vorstandes ebenso zulässig (vgl. § 11 Abs. 14 der Statuten)
- (13) Es gelten die Bestimmungen in Bezug auf Unvereinbarkeiten wie sie in den Statuten des Vereines in § 11 Abs. 11 festgelegt wurden.

5.5 Ausschluss von Unvereinbarkeiten (Interessenskonflikten)

<u>Unvereinbarkeiten und Interessenskonflikte von Mitgliedern des Projektauswahlgremiums sowie von Mitgliedern der Generalversammlung:</u>

Mögliche Unvereinbarkeiten und Interessenskonflikte einzelner AkteurInnen könnten dann vorliegen, wenn z.B.

- Mitglied des Projektauswahlgremiums ist zugleich Projektträger oder Vertreter des Projektträgers (z.B. Bürgermeister als Vertreter eines Gemeindeprojektes) oder verfolgt eigene/persönliche wirtschaftliche Interessen im Zusammenhang mit dem Projekt
- Mitglieder des Projektauswahlgremiums stehen in engem (Verwandtschafts-)Verhältnis mit dem Projektträger eines zur Entscheidung vorgelegten Projektes

und damit eine Unbefangenheit in der Entscheidungsfindung nicht gegeben wäre. Hierzu ist in den Statuten in § 9 Abs. 11 (Generalversammlung) und § 11 Abs. 11 (Vorstand = PAG) festgelegt:

Mitglieder des Vorstandes haben sich der Stimme zu enthalten

- a) in Sachen, an denen sie selbst, einer ihrer unmittelbaren Angehörigen (Eltern, Ehegatten/eingetragene Partner sowie Kinder und Geschwister) oder einer ihrer Pflegebefohlenen beteiligt sind;
- b) in Sachen, in denen sie als Bevollmächtigte eines Förderwerbers bestellt waren oder noch bestellt sind;
- wenn sonstige wichtige Gründe vorliegen, die geeignet sind, ihre volle Unbefangenheit in Zweifel zu ziehen.



<u>Unvereinbarkeiten in Bezug auf die Geschäftsführung bzw. das LAG Management - vgl. Regelungen dazu in der Geschäftsordnung des Vorstandes Artikel 2 Abs. 3:</u>

Die Übernahme von bezahlten Leistungen, die den Aufgaben und Tätigkeiten von Beschäftigten für das LAG Management entsprechen, durch das LAG Management im Rahmen von LEADER Projekten, ist nicht zulässig. Nebenberufliche Tätigkeiten, der Dienstnehmer bzw. Dienstnehmerin mit dem Mindeststundenausmaß von 30 Stunden in einer den Aufgaben eines LAG Managements entsprechenden Organisation (z.B. Regionalmanagement OÖ) sind ebenso nicht zulässig.

Grundsätzlich werden in allen Dienstverträgen Bestimmungen in Bezug auf die Unvereinbarkeit von weiteren Beschäftigungen aufgenommen. Etwaige Nebentätigkeiten bedürfen der Zustimmung des Vorstandes, dessen Aufgabe auch die Auswahl der Beschäftigten des Verbandes ist und der auf die Sicherstellung der Unvereinbarkeiten zu achten hat.

6 Umsetzungsstrukturen

6.1 Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen

Die Zuständigkeiten sowie Entscheidungskompetenzen der LAG sind wie bereits in den voranstehenden Kapiteln angeführt maßgeblich durch die Statuten des Dachvereines FUMO sowie die Geschäftsordnung des Vorstandes bestimmt.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Gremien bzw. des LAG Management:

Zuständigkeit und	Entscheidungen	der Genera	lversammlung
-------------------	----------------	------------	--------------

Bestellung und Enthebung des Obmannes und dessen Stellvertreter sowie aller weiteren Vorstandsmitglieder

Genehmigung des Jahresvoranschlages und allfälliger Nachträge sowie Genehmigung der Jahresrechnung und des Rechenschaftsberichtes

Festsetzung der Mitgliedsbeiträge sowie Vorschreibung der Beiträge der Teilvereine zur Besorgung der Aufgaben des Dachvereines sowie Umsetzung von Projekten des Dachvereines

Auflösung des Vereins, der Ausschluss von Mitgliedern und Statutenänderungen

Beratung und Beschlussfassung Anträge der Vereinsorgane und Vereinsmitglieder

Die Bestellung der Rechnungsprüfer

Zuständigkeit und Entscheidungen des Vorstandes | Projektauswahlgremiums

Entscheidungen zur Auswahl von Projekten, die im Rahmen des Programmes LEADER 2014 – 2020 umgesetzt bzw. gefördert werden sollen

Die Abwicklung eigener Projekte des Vereines als Projektträger, wenn diese im Zusammenhang mit dem in § 2 formulierten Vereinszweck insbesondere der drei Aktionsfelder stehen

Aufnahme von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern

Erstellung eines Wahlvorschlages für die Generalversammlung

Erstellung eines Jahresvoranschlages (inkl. Nachträge) sowie der Jahresrechnung



Aufnahme von Darlehen soweit dies für die Aufgaben und Zweck sowie Projekte des Vereines erforderlich ist

Bestellung bzw. Abberufung eines zeichnungsberechtigten Geschäftsführers

Festsetzung allfälliger Aufwandsentschädigungen

Wahrnehmung gemeinsamer Entwicklungs- und Werbemaßnahmen

Erstellen von Arbeitsprogrammen und Geschäftsordnungen

Auflösung des Vereins sofern die Generalversammlung nicht beschlussfähig ist

Wahrnehmung gemeinsamer Entwicklungs- und Werbemaßnahmen

Festsetzung der Höhe der Leistungsabgeltung für Leistungen, die nicht für die Gesamtheit der Mitglieder, sondern für Einzelne erbracht werden

Aufgaben Qualitätssicherungsteam -Beratung Vorstand vgl. Geschäftsordnung Art. 4

Steuerung und Monitoring der laufenden Umsetzung der LES gemeinsam mit dem LAG Management

Qualitätssicherung und Selbstevaluierung in der LAG

Beratung des Projektauswahlgremiums | Vorstandes und Generalversammlung

Aufgaben LEADER Arbeitsgruppen (je Aktionsfeld) - vgl. Geschäftsordnung Art. 4

Beratung der Generalversammlung und des Projektauswahlgremiums

Ausarbeitung, Begleitung und Beratung von Projekten in den Aktionsfeldern gemäß Lokaler Entwicklungsstrategie

Aufgaben LAG Management (vgl. Geschäftsordnung Artikel 2- Operative Ebene)

Koordination und Aufbau regionaler Netzwerke und Projektstrukturen

Stimulierung eines kreativen und innovativen Klimas in der Region

Koordination der Zusammenarbeit zwischen ProjektträgerInnen und LAG (z.B. Organisation von Arbeitsgruppen, Einbindung regionaler Akteure)

Unterstützung bei der Konkretisierung der Projektideen und der Einbettung der Projekte in Bezug auf die Lokale Entwicklungsstrategie und Vorbereitung der Entscheidungsgrundlagen für das LEADER Projektauswahlgremium

Begleitung der ProjektträgerInnen bei Förderansuchen (Unterstützung bei der Formulierung von Projektantrag und Projektkalkulation)

Unterstützung bei der Projektumsetzung (z.B. Förderabrechnung) und Aufbau von Know-How zur Projektumsetzung in der Region

Abstimmung mit der Schwerpunktverantwortlichen Förderstelle der Länder Oberösterreich und Salzburg (LVL) sowie Förderpartnern (Bund, Land und Gemeinden)

Kooperation mit LEADER Regionen im In- und Ausland

Laufende Qualitätssicherung in Zusammenarbeit mit dem Qualitätssicherungsteam



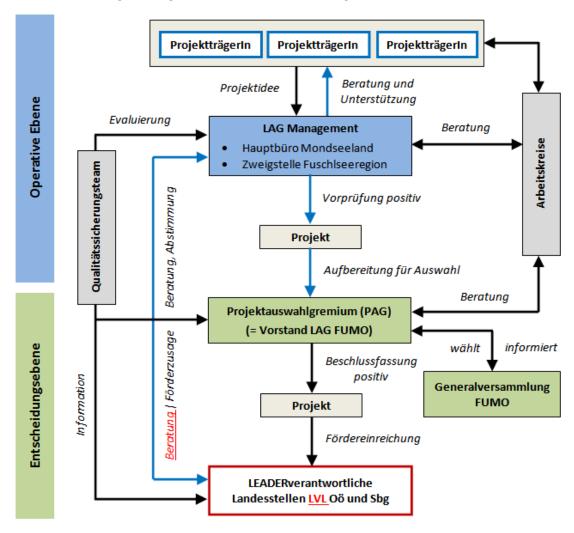
Regelmäßige Information in der Region durch z.B. Infoletter, laufende Medienarbeit

Gestaltung und Bereitstellung von Grundlagen und Infomaterialien für eine effiziente Projektentwicklung und Umsetzung in der Region

Erarbeitung von Beiträgen für landesweite Publikationen bzw. Aktivitäten der LEADER Netzwerkstelle auf nationaler und internationaler Ebene

Aufgaben im Zusammenhang mit der Unterstützung des Obmanns sowie des Vorstandes in der Besorgung der Aufgaben, wie sie in den Statuten festgehalten sind (z.B. Vorbereitung und Dokumentation von Generalversammlungen sowie Vorstandssitzungen sowie administrative Unterstützung der Vorstandsmitglieder insbesondere des Obmanns, seines Stellvertreters und des Schriftführers)

Nachstehendes Ablaufschema verdeutlicht einen "idealtypischen" Ablauf zur Projektentwicklung sowie Entscheidungsfindung in der LAG FUMO (Abbildung überarbeitet)



Grundsätzlich soll die Möglichkeit zur fachlichen Beratung durch die LVL im Rahmen der Projektauswahl und Entwicklung genutzt werden. Für Projekte, die die LAG selbst durchführt bzw. umsetzt wird jedenfalls eine fachliche Vorbegutachtung seitens der LVL eingeholt.



6.2 Auswahlverfahren für Projekte (inklusive Projektauswahlkriterien)

Auswahlverfahren:

Das Modell bzw. das Kriterienset für das Auswahlverfahren soll grundsätzlich auch die Möglichkeiten zur <u>zielgerichteten Beratung</u> im Rahmen der Projektentwicklung bieten, um so die Wirkung und Treffsicherheit der Umsetzungsmaßnahmen in Bezug auf die gesetzten Ziele zu schärfen. Es ist daher ein zweistufiges Verfahren vorgesehen:

- 1. Stufe (freiwillige) Vorprüfung, die gemeinsam von LAG Management und Projektwerber im Rahmen der Ausarbeitung von Projekten sowie Beratung und Betreuung durch das LAG Management erfolgen soll das Kriterienset entspricht einer Checkliste. Das Ergebnis der Vorprüfung muss nicht schriftlich an den Projektwerber erfolgen sondern kann auch im persönlichen Gespräch festgehalten werden.
- 2. Stufe Projektauswahl: Hier besteht für jedes Mitglied des Projektauswahlgremiums die Möglichkeit, ein Bewertungsblatt mit den einheitlichen Kriterien auszufüllen. Die Ergebnisse werden zusammengefasst, ein Mittelwert errechnet und in einen % Wert umgewandelt. Das Ergebnis ist in der Sitzung des Projektauswahlgremiums zu beraten und als Grundlage für die Entscheidungsfindung heranzuziehen.

Nachstehendes Kriterienset bzw. Bewertungsstufen sind vorgesehen:

- <u>1. Formelle Kriterien</u> (werden vom LAG Management bewertet) Stufen: ja, nein, irrelevant es müssen alle Punkte mit ja beantwortet werden können (außer, wenn irrelevant)
 - Trägt maßgeblich zur Zielerreichung der LES bei
 - Leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Aktionsplans
 - Regelungen zur Kostenplausibilisierung werden eingehalten und das Vergaberecht,
 wird eingehalten
 - Beurteilung der fachlichen Qualität liegt vor
 - Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Projekts gegeben (bei wertschöpfenden Projekten)
 - Kostenkalkulation ist plausibel (bei Projekten mit Wettbewerbsrelevanz z.B. in Form eines Businessplanes)
 - Finanzierung des Projektes ist gewährleistet

2. Qualitative Kriterien / je Kriterien können 0, 1 (neutral) bzw. 2(ja) Punkte vergeben werden Nachhaltigkeit

- Ökologie: * Das Projekt unterstützt eine Lebensweise, die die natürlichen Lebensgrundlagen nur in dem Maße beansprucht, wie diese sich regenerieren
- Ökonomie:*Das Projekt ist so angelegt, dass es nachhaltig weiterbetrieben werden kann
 - * Das Projekt schafft bzw. erhält Arbeitsplätze in der Region
- Soziales: * Das Projekt unterstützt die intergenerationelle Verteilungsgerechtigkeit
 - * Das Projekt unterstützt die Inklusion aller in der Region lebenden Menschen

Klimaschutz

- Das Projekt trägt zur Minimierung des CO2 Ausstoßes in der Region bei
- Das Projekt unterstützt direkt oder indirekt Wirkungen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Verbindung mehrerer Sektoren

- Das Projekt hat Auswirkungen auf mehrere Sektoren
- Das Projekt wird als Kooperation mehreren Sektoren durchgeführt



Innovation: Wird dieses Projekt zum ersten Mal umgesetzt in?

- Region/Gemeinde
- OÖ/Salzburg
- im eigenen Umfeld

Kooperation

- Das Projekt baut auf Vernetzung mehrere Akteure auf
- Im Projektteam arbeiten Personen aus unterschiedlichen Vereinen und Institutionen zusammen
- Das Projekt ist überregional/transnational

Gleichstellungsorientierung

- Das Projekt trägt zur Förderung der Frauen in der Region bei
- Das Projekt entspricht den Prinzipien des Gender Mainstreaming

Grundsätzlich sind pro Projekt max. 34 Punkte erreichbar. Seitens der LAG FUMO wird <u>eine Mindestanzahl von 19 Punkten als Voraussetzung für eine positive Beschlussfassung</u> im Projektauswahlgremium angestrebt. In begründeten Einzelfällen kann von dieser Vorgabe abgewichen werden, diese ist aber in den Beschlussprotokollen schriftlich darzulegen und hat sich jeweils wieder auf die Qualitätskriterien zu beziehen und ist entsprechend zu begründen.

Die in Kapitel 3 angeführten <u>Schlüsselprojekte</u> werden gegenüber anderen Projekten nicht bevorzugt behandelt und müssen dasselbe Auswahlverfahren durchlaufen wie alle anderen Projekte.

In begründeten Fällen können die Auswahlkriterien im Laufe der Periode abgeändert werden. Diese Änderungen sind als Änderungen der LES zu werten und bedürfen daher jedenfalls der Zustimmung durch die Verwaltungsbehörde. Jede Änderung wird im Sinne der Transparenz (auf der Homepage) veröffentlicht.

Förderhöhen:

1. direkt einkommensschaffende bzw. direkt wertschöpfende Maßnahmen

40% für Studien, Konzepte wie auch die Umsetzung eines Projektes (Investitions-, Sachund Personalkosten), die Einhaltung der de minimis Regelung It. Richtlinie ist verpflichtend

2. nicht direkt einkommensschaffende bzw. indirekt wertschöpfende Maßnahmen

60% für Studien, Konzepte wie auch die Umsetzung eines Projektes (Investitions-, Sachund Personalkosten

3. <u>Bildung (Konzeption und Durchführung, Lernende Regionen und lebenslanges Lernen) sowie Projekte zu den Querschnittsthemen</u> Jugend, Gender/Frauen, MigrantInnen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Klima und Umweltschutz, Demographie, regionale Kultur und Identität

80% für Konzeption, Prozessbegleitung, Bewusstseinsbildung

4. Nationale Kooperationsprojekte

für die Anbahnung und Vorbereitung sowie Umsetzung von nationalen und Kooperationsprojekten (Investitions-, Personal- und Sachaufwand) gelten die gleichen Fördersätze wie sie für die Umsetzung von Maßnahmen/Projekten gemäß LES in den oben angeführten Projekttypen 1- 3 angeführt sind.



5. <u>Transnationale Kooperationsprojekte (Bewilligung AMA!)</u>

80% gemäß Sonderrichtlinie für Sach-, Investitions- und Personalaufwand – Sind auch nicht Teil des Budgets für Kooperationen gem. LES.

Kleinprojekte:

Als nicht wettbewerbsrelevante Kleinprojekte gelten Projekte mit mindestens 1.000 € und höchstens max. 5.700 € Kosten pro Projekt die grundsätzlich die Richtlinien des Bundes bzw. sonstige Vorgaben erfüllen müssen.

Als Förderquote wird 80% über alle Projektkosten festgelegt

Die Summe an Kleinprojekten darf 5% des Gesamtbudgets der Region nicht übersteigen.

Auswahlverfahren bei Kleinprojekten:

Die allgemeinen Vorgaben(= formelle Kriterien) insbesondere die Übereinstimmung mit den Zielen der Entwicklungsstruktur sowie die Projektkonzeption (Ziele, Zeitplan, Budgetentwurf, Projektteam) wird durch das LAG Management geprüft und müssen erfüllt sein.

In Bezug auf die Qualitätskriterien erfolgt eine qualitative, verbale Gesamtbewertung des Projektes, die die Stärken des Projektes in Bezug auf die Ziele der LES darlegt.

Kleinprojekte unterliegen jedenfalls auch der Entscheidung des Projektauswahlgremiums.

Projektträger können ausschließlich gemeinnützige Vereine, Personengruppen, Organisationen sein.

Generalklausel

In der LE (Ländlichen Entwicklung) gibt es bestehende Förderprogramme und –möglichkeiten für Spezialmaßnahmen wie z.B. Diversifizierung, Dorfentwicklung usw. Die Generalklausel soll dazu dienen, dass bestehende Fördermöglichkeiten außerhalb von LEADER genutzt werden – auch wenn dort die Fördersätze geringer sind.

Sofern ein LEADER-Projekt einer Spezialmaßnahme (aus der Sonderrichtlinie Projektförderung, einer LE-spezifischen Landesrichtlinie oder direkt aus dem Programm) entspricht, werden die Einschränkungen der Spezialmaßnahmen in Bezug auf die Förderintensität angewandt. Dies gilt auch für Spezialmaßnahmen, für die gemäß Sonderrichtlinie ein höherer Fördersatz als für LEADER Projekt festgelegt wurde.

Beantragungsmodus

Projekte können laufend bei der LAG zur Beschlussfassung für das Projektauswahlgremium eingereicht werden. Das Projektauswahlgremium tagt gemäß Bestimmungen in der Geschäftsordnung mindestens 2 mal im Kalenderjahr - bei Bedarf auch öfter.

Vorgehensweise bei etwaigen Änderungen der Förderhöhen bzw. Auswahlkriterien

Im Rahmen der ersten Sitzung des LAG QM Teams im Jahr 2017 sowie falls erforderlich bei weiteren Sitzungen des QM im Laufe der Förderperiode sind die gewählten Förderhöhen und Auswahlkriterien nochmals im Zusammenhang mit den ersten Erfahrungen zur Projektumsetzung bzw. Fördereinreichung zu beraten, um gegebenenfalls über Änderungen der Bestimmungen (Förderhöhen und Auswahlkriterien) sowie ev. auch die Einführung einer maximalen Förderobergrenze je Projekt entscheiden zu können. Etwaige Änderungen sind durch den Vorstand (= Projektauswahlgremium) zu beschließen und entsprechend öffentlich zu kommunizieren bzw. kund zu tun. Diese Änderungen sind als Änderungen der LES zu werten und bedürfen daher jedenfalls der Zustimmung durch die Verwaltungsbehörde.



6.3 Darstellung der Transparenz der Entscheidungen

Die Entscheidungen der LAG FUMO werden grundsätzlich entsprechend der Vorgaben in den Statuten und der Geschäftsordnung kommuniziert (vgl. Bestimmungen zu den Protokollen von Sitzungen der Generalversammlung bzw. des Vorstandes).

Entscheidungen in Bezug auf Projekte werden auch dem Projektträger schriftlich mitgeteilt. Diese Mitteilungen zur Entscheidungsfindung im Projektauswahlgremium sollen insbesondere enthalten:

- Begründung für die Ablehnung, Befürwortung oder Zurückstellung des Projektes
- Ergebnisse aus der Gesamtbewertung gemäß Kriterienset (Ermittlung des Gesamtwertes aus der Einzelbewertung durch die Mitglieder des Projektauswahlgremiums) - Einzelentscheidungen bzw. Bewertungen von Mitgliedern des Projektauswahlgremiums werden jedoch nicht weitergebeben.
- Unterlagen -z.B. Leitfaden für die Projektumsetzung die eine fördertechnisch korrekte Umsetzung des Projektes unterstützen. In diesem Leitfaden ist z.B. Informationen zur Berücksichtigung der Publizitätsmaßnahmen, Vorgaben zur Rechnungslegung und Nachweis der Zahlungen hinzuweisen zu erläutern und mit Beispielen zur veranschaulichen.
- Im Falle einer positiven Projektauswahl Hinweise auf die erforderlichen Schritte und Unterlagen zur Projekteinreichung

Genehmigte Projekte werden über die Informationsmedien der Region (Infoletter, Homepage...) kommuniziert. Wobei auf die Wahrung der allgemeinen Datenschutzbestimmungen geachtet wird.



7 Finanzierungsplan

7.1 Eigenmittelaufbringung der LAG

Die Eigenmittelaufbringung der LAG FUMO erfolgt durch die Einhebung von jährlichen Beiträgen gemäß der Gemeindevertretungsbeschlüsse der 17 Gemeinden, die im Rahmen der Bewerbung gefasst wurden. Die GV-Beschlüsse liegen bei (siehe Anhang).

Der Eigenmittelbeitrag pro Gemeinde errechnet sich aus der Einwohnerzahl zum Stichtag 01.01.2013 und wurde mit 1,50 € je EinwohnerIn der Teilregion Fuschlseeregion und 2,20 € je EinwohnerIn der Teilregion Mondseeland kalkuliert.

Die jährlichen gesicherten Eigenmittel für die Jahre Mitte 2015 - Ende 2023 (gesamt 8,5 Jahre) betragen somit 69.641,00 € pro Jahr. Davon entfallen auf die 10 Gemeinden der Teilregion Fuschlseeregion 36.069,00 € und auf die sieben Gemeinden der Teilregion Mondseeland 33.572,00 €. Damit ist eine annähernd ausgewogene Aufteilung von 52 % Fuschlseeregion und 48 % Mondseeland entsprechend dem Sitz der Geschäftsstellen sowie der Vertretung der Teilregionen im Dachverein sowie Projektauswahlgremium gegeben. Gesamt stehen der LAG FUMO für die Jahre 2015 bis 2023 Eigenmittel in Höhe von 591.948,50 € zur Verfügung (Annahme: Jahresbeitrag aller Gemeinden mal 8,5 jedoch im Jahr 2015 jeweils nur 1/2 Jahr).

Die Berechnung und Aufteilung der Gemeindebeiträge ist nachstehend dargestellt:

Gemeinde	EinwohnerInnen [EW]	Jährlicher Beitrag je EW	Jährliche Eigenmittel
Adnet	3.459	1,50€	5.188,50€
Ebenau	1.369	1,50€	2.053,50€
Faistenau	2.942	1,50€	4.413,00 €
Fuschl am See	1.498	1,50€	2.247,00€
Hintersee	451	1,50€	676,50€
Hof bei Salzburg	3.325	1,50€	4.987,50€
Koppl	3.263	1,50€	4.894,50€
Krispl	883	1,50€	1.324,50€
Plainfeld	1.229	1,50€	1.843,50€
Thalgau	5.627	1,50€	8.440,50€
Fuschlseeregion	24.046	1,50 €	36.069,00€
Innerschwand am Mondsee	1.125	2,20€	2.475,00 €
Mondsee	3.374	2,20€	7.422,80€
Oberhofen am Irrsee	1.520	2,20€	3.344,00 €
Oberwang	1.606	2,20€	3.533,20€
Sankt Lorenz	2.370	2,20€	5.214,00€
Tiefgraben	3.732	2,20€	8.210,40 €
Zell am Moos	1.533	2,20€	3.372,60 €
Mondseeland	15.260	2,20€	33.572,00 €
LAG FUMO	39.306		69.641,00€

Bevölkerungsstand zum 01.01.2013; Quelle: Statistik Austria



7.2 Budget für Aktionsplan

Der LAG FUMO stehen 3.798.000 € (2.948.000,00 € + 850.000 € für die Übergangsjahre 2021/22) an LEADER Fördermitteln zur Verfügung. Dieses Gesamtvolumen an öffentlichen Mitteln aus LEADER teilt sich in die drei Positionen: Aktionsplan, Kooperationen und LAG Management auf. Für die Umsetzung des Aktionsplans (ohne Kooperationsprojekte) wurden zum einen die Aktionsfelder und zum anderen die Aktionsfeldthemen in den Aktionsfeldern gewichtet und erste Abschätzungen zu Förderquoten in den einzelnen Aktionsfeldern vorgenommen. Diese Annahmen basieren auf den im Prozess entwickelten Projektideen z.B. in Bezug auf zu erwartende Kostentypen und sind eine Grobabschätzung.

Öffentliche Mittel LEADER für Umsetzung Aktionsplan	2.895.515,00€
Öffentliche Mittel LEADER für Umsetzung Kooperationen	170.000,00€
Öffentliche Mittel LEADER für LAG Management 2015 - 2023	732.485,00€
Gesamt öffentliche Mittel LEADER in der LAG FUMO	3.798.000,00€

Nachstehend die Detaillierung des Budgets für den Aktionsplan (ohne Kooperationsprojekte):

Aktionsfelder und Aktionsfeldthemen	in %	Öffentliche Mittel LEADER	Eigenmittel inkl. Gemeindebeiträge und LAG Beiträge
Gesamt Aktionsfeld 1 Wertschöp	fung:		
AF 1a Winterausflugsregion – Ausbau der Kompetenz und des Angebotes für			
Einsteiger, Nachwuchssportler und Naturliebhaber in der Region	10%	289 551,50 €	434 327,25 €
AF 1b Sommer an und rund um die Seen im Salzkammergut – Positionierung als			
Region mit Tradition und Innovation (Sommerfrische und noch viel mehr)	10%	289 551,50 €	434 327,25 €
AF 1c Die Lebensqualität der Region auch Schmecken können - <u>Lebensmittel</u> aus			
der Region für die Region	10%	289 551,50 €	434 327,25 €
AF 1d Vernetzung der Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe in der Region und			
Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten sowie Synergien inkl. der spezifischen			
Anliegen im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie			
Anforderungen von Frauen in der Wirtschaft	10%	289 551,50 €	434 327,25 €
Gesamt Aktionsfeld 1 Wertschöpfung	40%	1 158 206,00 €	1 737 309,00 €
		- €	
Gesamt Aktionsfeld 2 Ressourcen und kul	turelle	s Erbe:	
AF 2a Zu Wasser und an Land: Natur erforschen sowie Technologie und			
Forschung greifbar machen	8%	231 641,20 €	231 641,20 €
AF 2b Sichtbarmachung des kulturellen Erbes sowie der kulturellen			
<u>Vilefalt</u>	8%	231 641,20 €	231 641,20 €
AF 2c Innovative Nutzung natürlicher Ressourcen und Steigerung der			
<u>Energieeffizienz</u>	7%	202 686,05 €	202 686,05 €
			·
AF 2d Positionierung der Gemeinden als aktive Partner im Klimaschutz	7%	202 686,05 €	202 686,05 €
Gesamt Aktionsfeld 2 Ressourcen und kulturelles Erbe	30%	868 654,50 €	868 654,50 €
		- €	
Gesamt Aktionsfeld 3 Stärkung des Ge	meinw	ohl:	
AF 3a Sicherstellung der sozialen Versorgung und Balance in den			
Gemeinden und in der Region	10%	289 551,50 €	193 034,33 €
AF 3b Entwicklung der Gemeinden und Stärkung der Ortszentren als			
Orte des aktiven Miteinander	12%	347 461,80 €	231 641,20 €
AF 3c Ausbau der regionalen Identität und Vernetzung in der Region		, -	,
und Motivation der BürgerInnen für eine aktive Mitgestaltung des			
Lebensumfeldes	8%	231 641,20 €	154 427,47 €
Gesamt Aktionsfeld 3 Stärkung des Gemeinwohl	30%	868 654,50 €	579 103,00 €
	30,0	200 00-1,00 0	273 203,00 €
Gesamtbudget für Umsetzung Aktionsplan	100%	2 895 515,00 €	3 185 066,50 €



7.3 Budget für Kooperationen

Für Kooperationen ist, wie in Kapitel 7.2 angeführt, ein Gesamtausmaß von ca. 170.000 € öffentlicher Mittel aus LEADER budgetiert. Die Förderquote für Kosten im Zusammenhang mit Kooperationsprojekten wird mit 50 % angenommen. Daraus ergibt sich ein Gesamtprojektvolumen von ca. 340.000 €. Als Kooperationsthemen sind z.B. die inhaltliche Begleitplanung für den Radweg, Projekte im Zusammenhang mit dem Thema Pfahlbau, Energieregionen, Naturschutz sowie Vernetzung der Angebote für die Stärkung von Betreuungsangeboten wie sie in den Aktionsfeldern näher beschrieben wurden zu verstehen.

Da Partner für die geplanten Kooperationsprojekte sowohl die LAG FUMO (Dachverein) als auch die Zweigvereine sein können/sollen, wurde nachstehende Kalkulation vorgenommen, die so auch in den Gesamtfinanzplan übernommen wurde:

Öffentliche Mittel LEADER für Umsetzung Kooperationen	170.000,00 €
Eigenmittel für Kooperationen der LAG FUMO (Gemeindemittel für LAG)	40.000,00€
Eigenmittel Projektträger ohne Gemeindemittel (LAG Mittel)	100.000,00€
Eigenmittel Projektträger - Gemeindemittel (z.B. Gemeindemittel Zweigvereine)	30.000,00€
Gesamt Projektmittel/Projektkosten für Kooperationen	340.000,00€

7.4 Budget für LAG-Management und Sensibilisierung

Das Budget für das LAG Management setzt sich aus nachstehenden Kostenposten zusammen (grau unterlegt sind die Fixkosten). Berechnet ist der Durchschnitt der Gesamtkosten auf 8,5 Jahre verteilt für die Periode 2014 – 2020:

Personalkosten für 60 Stunden LAG Management pro Jahr (50 Stunden LAG Management und 10 Stunden Assistenz)	98.394,00 €
Sachkosten pro Jahr - max. 15% der Personalk.	14.759,00€
Fortbildungen, Diäten, Tagungen,	5.470,00€
Sensibilisierungsmaßnahmen und dafür erforderliche Medienarbeit sowie externe Kosten pro Jahr	4.483,00€
Gesamtkosten LAG Management pro Jahr	123.107,00€
Gesamtkosten 2015 - 2023	1.046.406,00€
davon Öffentliche Mittel LEADER für LAG Management = 70 % Förderquote	732.484,00 €
davon Gemeindemittel der LAG FUMO für das LAG Management (30 %)	313.922,00€

Nachstehende Tabelle zeigt die Detailkalkulation für die Gesamtperiode unter Berücksichtigung der zwei Übergangsjahre 2021 und 2022 sowie des verzögerten Starts 2015 und geringeren Kosten für Fortbildungen, Diäten, Öffentlichkeitsarbeit:

Jahr	Personalkosten	15% Sachkoster	Fortbildung	Sensibilisierung	Gesamtkosten	Eigenmittel LAG	Öffentliche Mittel
			Diäten			FUMO 30%	70%
2015	€ 52 000,00	€ 7 800,00	€ 5 500,00	€ 4 253,00	€ 69 553,00	€ 20 865,90	€ 48 687,10
2016	€ 93 840,00	€ 14 076,00	€ 8 000,00	€ 4 044,00	€ 119 960,00	€ 35 988,00	€ 83 972,00
2017	€ 95 717,00	€ 14 357,55	€ 7 000,00	€ 3 796,45	€ 120 871,00	€ 36 261,30	€ 84 609,70
2018	€ 98 632,00	€ 14 794,80	€ 6 500,00	€ 4 581,20	€ 124 508,00	€ 37 352,40	€ 87 155,60
2019	€ 100 584,00	€ 15 087,60	€ 6 000,00	€ 3 222,40	€ 124 894,00	€ 37 468,20	€ 87 425,80
2020	€ 101 576,00	€ 15 236,40	€ 4 500,00	€ 3 207,60	€ 124 520,00	€ 37 356,00	€ 87 164,00
2021	€ 98 000,00	€ 14 700,00	€ 3 000,00	€ 5 000,00	€ 120 700,00	€ 36 210,00	€ 84 490,00
2022	€ 98 000,00	€ 14 700,00	€ 3 000,00	€ 5 000,00	€ 120 700,00	€ 36 210,00	€ 84 490,00
2023	€ 98 000,00	€ 14 700,00	€ 3 000,00	€ 5 000,00	€ 120 700,00	€ 36 210,00	€ 84 490,00
Summe	€ 836 349,00	€ 125 452,35	€ 46 500,00	€ 38 104,65	€ 1 046 406,00	€ 313 921,80	€ 732 484,20



7.5 Herkunft der Budgets für LAG eigene Projekte

Wie in Kapitel 7.1 ausgeführt stehen seitens der Gemeinden für den Zeitraum 2015 - 2023 gesamt 591.948,50 € als LAG Budget zur Verfügung. Davon werden 313.921,80 € für das LAG Management (30% der Kosten für das LAG Management) aufgewendet.

LAG Mittel Teilregion Fuschlseeregion	306.586,50€
LAG Mittel Teilregion Mondseeland	285.362,00€
GESAMT LAG FUMO Gemeindemittel (LAG Mittel)	591.948,50 €
Abzüglich LAG Gemeindemittel für LAG Management	- 313.921,80 €
LAG FUMO Gemeindemittel für LAG Projekte (ohne LAG Management)	278.026,70 €
Davon zuordenbar der Teilregion Fuschlseeregion (52%)	144.573,90 €
Davon zuordenbar der Teilregion Mondseeland (48%)	133.452,80€

Die LAG Mittel der FUMO werden für Kooperationsprojekte sowie für die Umsetzung der Strategie AF 1-3 (Projektträger Dachverein/Zweigvereine) eingesetzt. Die konkrete Verwendung/Zuteilung der Mittel ist Aufgabe des Projektauswahlgremiums. Nachstehende Aufteilung der LAG Mittel der FUMO bzw. Gemeindemittel in den Zweigvereinen für LAG Projekte ist angedacht:

LAG FUMO Eigenmittel für Kooperationsprojekte (Dachverein)	40.000,00€
LAG FUMO Eigenmittel für Umsetzung der Strategie AF 1 - 3 (Dachverein)	100.000,00€
LAG FUMO Eigenmittel für Kooperationsprojekte (Zweigvereine)	30.000,00€
LAG FUMO Eigenmittel für Umsetzung der Strategie AF 1 - 3 (Zweigvereine)	108.026,70€
LAG FUMO Gemeindemittel für LAG Projekte (ohne LAG Management)	278.026,70 €

Nachstehender Gesamtfinanzplan (vgl. Anhang 3) bildet damit die Zusammenfassung der angeführten Kalkulationen und Budgetberechnungen (größere Abbildung im Anhang):

Gesamtfinanzplan	Periode 2014	bis 2022 (LAG N	Management bis 2	2023)	
Bezeichnung der LAG:	LAG FUMO Fuschlseeregion - Mondseeland				
Positionen	Kosten	öffentliche Mittel LEADER-Programm	Eigenmittel LAG (Gemeindemittel)*	Eigenmittel Projektträger	davon Gemeindemittel** für Projektträger
LAG Management inkl. Sensibilisierung (2023)	1 046 406,00	732 484,20	313 921,80		
Umsetzung der Strategie	6 080 583,18	2 895 515,80	100 000,00	2 966 412,64	108 026,70
Aktionsfeld 1	2 895 515,80		10 000,00	1 707 309,48	20 000,00
Aktionsfeld 2	1 737 309,48		60 000,00	740 000,00	68 654,74
Aktionsfeld 3 Kooperationen	1 447 757,90 340 000,00	868 654,74 170 000,00	30 000,00 40 000,00	519 103,16 100 000,00	30 000,00 30 000,00
IWB	0,00				
ETZ	0,00				
Summe	7 466 989,18	3 798 000,00	453 921,80	3 066 412,64	138 026,70
Anteil LAG Management an der LES		19,29	_		

- * Eigenmittel der LAG: Da die LAG FUMO derzeit über keine Eigenmittel, die über die Gemeindemittel hinausgehen, verfügt, gelten diese LAG Eigenmittel zur Gänze als Gemeindemittel
- ** davon Eigenmittel der Gemeinden im Sinne eines Projektträgers: hier sind auch Projekte, die durch die Zweigvereine durchgeführt werden, zu verstehen und damit wiederum Gemeindemittel der LAG =LAG Mittel (siehe Tabelle zur Aufteilung der LAG Mittel der LAG FUMO). Darüber hinaus können einzelne Projekte durch Gemeinde als Projektträger unterstützt werden. Diese Mittel sind in der obigen Darstellung noch nicht berücksichtigt, da diese erst mit der konkreten Projektentwicklung bekannt sein werden.



8 Erarbeitungsprozess der Entwicklungsstrategie

8.1 Tabellarische Aufstellung zum Prozess

Die Lokale Entwicklungsstrategie für die Bewerbung der LAG FUMO als LEADER Region wurde in einem breit angelegten Bottom-Up-Prozess gemeinsam mit der regionalen Bevölkerung erarbeitet. Der gemeinsame Prozess der beiden bestehenden LAGs Fuschlseeregion und Mondseeland wurde mit einer gemeinsamen Strategieklausur am 10.04.2014 gestartet. Vorbereitend wurden sowohl in der LAG Fuschlseeregion als auch LAG Mondseeland Workshops, Arbeitsgruppentreffen und Vorbereitungssitzungen durchgeführt, um die Ergebnisse aus der laufenden Periode zu evaluieren und erste regionale Themen für die kommende Periode anzudiskutieren.

<u>Dieser "Vorprozess"</u> in den beiden "alten" LAGs sowie die Sitzungen der Steuerungsgruppe, die sich aus VertreterInnen aus beiden Regionen zusammengesetzt hat, wurden <u>in der nachstehenden Tabelle</u> <u>nicht dargestellt</u>, hat aber maßgeblich zum Gelingen der gemeinsamen Bewerbung beigetragen.

Im Rahmen der ersten Strategieklausur wurde mit den BürgermeisterInnen der Region der grobe strategische Rahmen abgesteckt und beraten. Beim Strategiedialog wurden die maßgeblichen Schwerpunkte und Ziele gemeinsam mit regionalen AkteurInnen geschärft sowie eine gemeinsame Sichtweise der Region mittels Regionaler Landkarten erarbeitet. Dies hat maßgeblich zum Aufbau von regionalem Wissen und Sichtweisen sowie zur Initialzündung für Netzwerke und Kooperationen beigetragen. So können Netzwerke, die in den Teilregionen bereits entstanden sind künftig auf die neue Gesamtregion FUMO ausgeweitet und aktiv werden.

Aufbauend auf den Ergebnissen wurde die regionale Bevölkerung mithilfe der beiden Regionshomepages und persönlichen Interaktionen der LAG-Managements dazu animiert, Ideen und Vorschläge für die Entwicklung der Region zu sammeln. Je Aktionsfeld wurde ein Projektdialog veranstaltet, um neue und bestehende Projektideen zu konkretisieren und mögliche zukünftige ProjektträgerInnen zu aktivieren.

Bei einer abschließenden Regionskonferenz wurden den Prozessbeteiligten, den regionalen EntscheidungsträgerInnen und weiteren Interessierten die erarbeiteten Ergebnisse präsentiert.

Mit der Gründungsversammlung für den neuen Dachverein am 21.10.2014 wurde die Kooperation der beiden Teilregionen als neue LAG FUMO durch die Wahl der Organe und Beschluss der Statuten, Geschäftsordnung sowie Lokalen Entwicklungsstrategie gestartet.

Prozessschritte	TeilnehmerInnen (Frauen/Männer)	Termin / Ort
Strategieklausur FUMO	19	10.04.2014
Strategiekiausur FOIVIO	(3/16)	St. Lorenz
Stratogicaling EUMO	64	27.06.2014
Strategiedialog FUMO	(19/45)	TZ Mondsee
Projektdialog AF 2	23	07.07.2014
Projektdialog AF 3	(12/11)	K3 Thalgau
Projektdialog AF 2	24	17.09.2014
Projektdialog AF 2	(7/17)	TZ Mondsee
Projektdialog AF 1	13	19.09.2014
Projektdialog AF 1	(3/10)	Fuschlseebad
Pagianakanfanan FUNA	78	25.09.2014
Regionskonferenz FUMO	(29/49)	K.U.L.T. Hof
Cründungsvarsammlung Varain FUMO	33	21.10.2014
Gründungsversammlung Verein FUMO	(13/20)	Zell am Moos



Die Ergebnisse aus den einzelnen Veranstaltungen wurden vom externen LAG Management der LAG Fuschlseeregion dokumentiert und den jeweiligen TeilnehmerInnen übermittelt.

Zusätzlich zu den Veranstaltungen wurden Einzelgespräche mit Interessierten und potenziellen ProjektträgerInnen geführt.

Weiters bestand auf den Homepages der beiden Vereine REFS und REGMO die Möglichkeit Projektideen einzubringen (Formular wurde online zur Verfügung gestellt). In den regionalen Medien wurde über die Veranstaltungen sowie die geplante Fusion informiert und berichtet.

Zur Entscheidungsfindung und Vorbereitung der Beschlüsse in den Gemeinden wurden Unterlagen aufbereitet, die in Folge in den Gemeinden beraten und diskutiert wurden.

Nachstehend einige Impulse bzw. Blitzlichter aus dem Prozess:



Strategiedialog Mondsee 27.06.2014.2014



Projektdialog AF 1 Fuschlseebad 17.09.2014



Regionskonferenz24.09.2014 K.U.L.T Hof

Gründungsversammlung 20.10.2014 Zell am Moos

8.2 Prozessbegleitung, externe Moderation und Prozesssicherung

Der Prozess zur gemeinsamen Entwicklung der neuen Organisation FUMO sowie der LES FUMO wurde durch die beiden LAG Managements der bestehenden LAG REFS und REGMO getragen. Organisatorisch, inhaltlich und fachlich wurde dies durch das externe LAG Management (Terra Cognita KG), wie es derzeit in der LAG Fuschlseeregion besteht und die Geschäftsführung des Vereins Regionalentwicklung Fuschlsee unterstützt, begleitet.



9 Beilagen

Gesamtaktionsfeldmatrix AF1 Gesamtaktionsfeldmatrix AF2 Gesamtaktionsfeldmatrix AF3

Gesamtfinanzplan (Anlage 3)

Gemeinderatsbeschlüsse Vereinsstatuten inkl. Änderungen April/Mai 2015 Geschäftsordnung inkl. Änderungen April/Mai 2015 Mitgliederliste

10Abkürzungsverzeichnis

REGMO Verein zur Regionalentwicklung im Mondseeland

REFS Verein Regionalentwicklung Fuschlseeregion

FUMO Dachverein zur Regionalentwicklung Fuschlsee Mondseeland

WIR Verein der Wirtschaftsregion Fuschlsee zur Förderung der Wirtschaft

LAG Lokale Aktionsgruppe

LVL Leaderverantwortliche Landesstelle

KMU Klein- und Mittelbetrieb

SWOT Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse

ENRD Europäisches Netzwerk für ländliche Entwicklung

PAG Projektauswahlgremium

LES Lokale Entwicklungsstrategie

TechnoZ Technologiezentrum
QS Qualitätssicherung

OÖ Oberösterreich

SBG Salzburg